



# **BRAVEAURORA Tätigkeitsbericht 2013 und Vorschau Projekte 2014**



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG und KURZÜBERBLICK</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>PROJEKTE 2013 UND AUSBLICK 2014</b>	<b>11</b>
2.1	Re-Integration	11
2.1.1	<i>Waisenkinder als BotschafterInnen der Reintegration</i>	13
2.2	Armutsbekämpfung	15
2.2.1	<i>Trainingszentrum &amp; Business Incubator Guabuliga</i>	15
2.2.2	<i>Mikrokredit-Programm</i>	18
2.3	Soziale Infrastruktur	21
2.3.1	<i>Öffentliche Bibliothek</i>	21
2.3.2	<i>Gesundheitsversorgung</i>	22
2.3.3	<i>Jugendberatung</i>	23
2.4	Umwelt	24
2.4.1	<i>Wasserprojekt</i>	24
	Sauberes Trinkwasser bedeutet Kinderleben!	26
2.4.2	<i>Greenbelt Projekt</i>	28
2.4.3	<i>Biologisches Gartenprojekt</i>	30
2.4.4	<i>Nachhaltiges Müllsystem</i>	31
2.5	Bildung	32
2.5.1	Anreizsystem für Lehrer (Teachers Incentive Program)	32
2.5.2	Lernbetreuung	33
2.5.3	Kindergarten	33
2.5.4	Präventions- und Aufklärungsarbeit	34
2.5.5	IT-Kompetenzzentrum	34
<b>3</b>	<b>PRESSE- und ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2013 / AUSBLICK 2014</b>	<b>36</b>
<b>4</b>	<b>VERANSTALTUNGEN 2013</b>	<b>39</b>
<b>5</b>	<b>Auslandseinsätze von QUALIFIZIERTEN EHRENAMTLICHEN im Jahr 2013 &amp; Ausblick 2014</b>	<b>40</b>
5.1	Gut gemeint ist nicht gut genug – Volunteer-Business in Ghana	42
<b>6</b>	<b>KOOPERATIONSPARTNER</b>	<b>44</b>
<b>7</b>	<b>SPONSOREN 2013</b>	<b>45</b>
<b>8</b>	<b>FINANZBERICHT</b>	<b>46</b>

## 1 EINLEITUNG und KURZÜBERBLICK

### **Kurzüberblick zum 4. BRAVEAURORA Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013 mit einem Ausblick auf 2014**

Der vorliegende Tätigkeitsbericht 2013 ist der vierte Tätigkeitsbericht seit der offiziellen Gründung von BRAVEAURORA – Verein zur Unterstützung von gefährdeten Kindern und zur Dorfentwicklung („BRAVEAURORA“) im März 2009. Mit dem vierten Tätigkeitsbericht will BRAVEAURORA seinen Spendern und Unterstützern einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten vor Ort in Ghana und in Österreich im Jahr 2013 geben, sowie einen Ausblick für das Jahr 2014 gewähren (bzw. bereits vorgenommene Aktivitäten im Jahr 2014). Ebenso ermöglicht dieser Tätigkeitsbericht einen Überblick zu den geplanten Projekten von BRAVEAURORA.

### **WAS MACHT DER VEREIN BRAVEAURORA UND WO IST ER AKTIV?**

***Der Verein  
BRAVEAURORA  
unterstützt das Dorf  
Guabuliga, insbesondere  
schutzbedürftige Kinder  
in Nord-Ghana.***

BRAVEAURORA hat bis dato das bestehende Waisenhaus von Guabuliga (45 Kinder) in Nord-Ghana durch ein umfassendes Re-Integrationsprojekt unterstützt. Da im Jahr 2013 alle Waisenkinder erfolgreich re-integriert werden konnten, liegt der Fokus der Arbeiten von BRAVEAURORA in einem nächsten Schritt auf umfangreichem Community-Support (Dorfentwicklungs-

Projekte) im Sinne eines Hilfe-zur-Selbsthilfe Ansatzes.

Guabuliga liegt im trockenen Norden von Ghana in der Grenzregion von Burkina Faso und Togo. Im Dorfkern leben ca. 2000 Menschen; insgesamt leben im Siedlungsgebiet von Guabuliga aber ca. 6000 Menschen. Die offizielle Sprache in Ghana (auch im Norden) ist Englisch. Zusätzlich wird in Guabuliga der lokale Dialekt „Mampruli“ gesprochen. BRAVEAURORA hat im gesamten Re-Integrationsprozess eng mit dem Familienministerium zusammengearbeitet und teilt die Ansicht von diesem und von UNICEF Ghana, dass eine Institution wie ein Waisenhaus „Waisenkinder schafft“ und es nicht im besten Interesse eines Kindes liegt, in einem Waisenhaus aufzuwachsen, sondern vielmehr in einem funktionierenden Familiengefüge. Durch die von BRAVEAURORA eingeleiteten Projekte auf Dorfebene sollen die erweiterten Familien dabei unterstützt werden, langfristig unabhängig zu werden und sich selber erhalten zu können (bottom-up-Ansatz). BRAVEAURORA setzt sich mittlerweile aktiv gegen „illegale Waisenhäuser“ in Nord-Ghana ein und zeigt solche Missstände beim Familienministerium in Ghana an. In Ghana, ebenso wie in Österreich, sind hierzu umfangreiche Aufklärungs- und Interes-sensvertretungs- Arbeiten geplant, die im Jahr 2014 starten.

Insgesamt lässt sich zusammenfassen: BRAVEAURORA setzt sich für die Abschaffung von Waisenhäusern in Nord-Ghana und für selbstbestimmte Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekte auf lokaler Dorfebene ein, um den Familien langfristig zur Unabhängigkeit zu verhelfen.

## HINTERGRUND ZUM VEREIN BRAVEAURORA UND ZUM TEAM

Der Verein BRAVEAURORA wurde im März 2009 von vier Österreicherinnen gegründet (nachdem sie erste Initiativen im Jahr 2008 in Guabuliga gestartet hatten). Der BRAVEAURORA-Vorstand bestand ursprünglich aus den vier Vereinsgründerinnen. Im Mai 2014 schied Tamara Pottfay, eine der ursprünglichen Gründerinnen, aus privaten Gründen aus dem Vorstand aus. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns Recht herzlich bei der Mitbegründerin Tamara Pottfay für ihr großes Engagement! Ab diesem Zeitpunkt wird der BRAVEAURORA-Vorstand aktiv von den drei verbleibenden Gründerinnen geleitet. Der Vorstand ist auch regelmäßig vor Ort in Ghana. Das Kernteam um den Vorstand wird durch eine österreichische Architektin und Ghana-Expertin seit Vereinsgründung ehrenamtlich und intensiv unterstützt, welche ebenso regelmäßig vor Ort in Guabuliga ist. Zwischenzeitlich gibt es, aufgrund der verschiedenen Projekte, eine Reihe externer Experten, die BRAVEAURORA ihr Wissen zur Verfügung stellen.



*BRAVEAURORA-Gründerinnen Dr. Christin Forstinger, Sarah Kotopulos M.A., Julia Weberbauer M.A. und Tamara Pottfay M.A. (v. li.).*



*BRAVEAURORA-Vorstand Dr. Christin Forstinger, Julia Weberbauer M.A. und Sarah Kotopulos M.A.*

*BRAVEAURORA-Architektin Ass.Prof.Mag.arch Bärbel Müller*



Auch im Jahr 2013 ist das BRAVEAURORA-Team vor Ort in Ghana weiter gewachsen. Das ist auf die Ausweitung der verschiedenen Projekte zurückzuführen. Anfänglich gab es keinen Mitarbeiter im Waisenhaus, mittlerweile ist BRAVEAURORA der größte Arbeitgeber in Guabuliga und beschäftigt sechs vollangestellte Mitarbeiter und vier teilzeitangestellte Mitarbeiter. Mit einer weiteren Person arbeitete BRAVEAURORA auf Werkvertragsbasis. Das BRAVEAURORA-Team vor Ort wurde bis Ende April 2014 durch einen ausgebildeten österreichischen Projektleiter geleitet und durch einen lokalen, ghanaischen Country Director unterstützt. Da der Arbeitsvertrag unseres österreichischen Projektleiters im Mai 2014 nach einer Zwei-Jahresperiode auslief, wurde die Stelle des Projektleiters durch den ursprünglichen BRAVEAURORA-Bildungskoordinator Saibu Mutaru seit Mai 2014 übernommen. Die Stelle des Bildungskoordinators wurde durch einen professionellen ghanaischen Mitarbeiter nachbesetzt.



*Baba Seidu, Country Director*



*Severin Schwaiger, Projektleiter*



*Saibu, Koordinator Bildungsprogramm/Projektleiter*



*Alhassan, Koordinator Bildungsprogramm*



*Suzie, Sozialarbeiterin*



*Eklimatu, Sozialarbeiterin*



*Dahamata, Betreuerin*



*Baba, Elektriker und Bibliothekar*



*Schola, Assistentin Bildungsprogramm*



*Malam, Gärtner*



*Zenabu, Haushälterin*



*Yiddana, Nachtwärter*

Zusätzlich wird BRAVEAURORA durch engagierte (meist österreichische, aber auch internationale) Volunteers und professionelle Ehrenamtliche (z.B. ausgebildete Elektriker, IT-Fachleute oder Lehrer) unterstützt. Alle Volunteers müssen sich bei BRAVEAURORA bewerben und werden sorgfältig ausgewählt und eingeschult. Idealerweise bleiben Volunteers für mindestens sechs Monate vor Ort. Für professionelle Ehrenamtliche sind auch kürzere Aufenthalte sinnvoll. BRAVEAURORA ist für diese Unterstützung sehr dankbar!

## **PROJEKTKOMMUNIKATION – WIE WERDEN ENTSCHEIDUNGEN GETROFFEN?**

Der Projektleiter in Ghana ist in ständigem Austausch und in engem Kontakt mit dem BRAVEAURORA-Vorstand, womit Entscheidungen rasch, unbürokratisch und situativ getroffen werden können. Der Projektleiter ist in laufendem E-Mail Kontakt mit dem Vorstand und hält zwei-wöchentliche Up-Date Telefonkonferenzen mit diesem; zusätzlich schickt er dem Vorstand zwei-wöchentliche Protokolle (Tätigkeitsbericht) sowie einen monatlichen Bericht an die externen Experten. Der Vorstand untereinander ist täglich via E-Mail in Kontakt und hält intern einmal pro Woche eine längere Telefonkonferenz, in der alle aktuellen Entscheidungen abgestimmt werden. Zusätzlich ist der Vorstand in engem Austausch mit der BRAVEAURORA-Architektin sowie den externen Experten. Daneben gibt es physische Arbeitsmeetings des Vorstands und natürlich mehrere Vor-Ort Aufenthalte des Vorstands pro Jahr in Guabuliga.

## WIEVIEL BLEIBT ÜBRIG VON EINER SPENDE?

***BRAVEAURORA  
garantiert: Jede  
Spende auf das  
BRAVEAURORA-  
Spendenkonto fließt  
1:1 in das Projekt in  
Guabuliga.***

Alle Spenden, die auf dem BRAVEAURORA-Spendenkonto in Österreich oder in der Schweiz eingehen, werden 1:1 (ohne Abzug) in das Projekt vor Ort investiert. Daneben hat BRAVEAURORA ein weiteres Konto in Österreich speziell für Verwaltungskosten, bei dem zweckgebundene Spenden für die Verwaltungsausgaben von BRAVEAURORA gemacht werden können. Verwaltungskosten werden so gering wie möglich gehalten und werden nur dann ersetzt, wenn es hierfür ausreichend Mittel auf dem Verwaltungskonto gibt.

BRAVEAURORA legt seine Finanzen vollständig offen (jährliche Generalversammlung und jährlicher Tätigkeitsbericht).

Die Vereinsgründerinnen von BRAVEAURORA arbeiten ehrenamtlich für ihre Vorstandstätigkeiten (Tätigkeiten, die in den Statuten definiert sind) im Verein. Der Grundsatz ist: Reisekosten werden grundsätzlich selbst getragen. Diese können nur zurückerstattet werden, wenn es hierfür zweckgebundene Spenden auf dem Verwaltungskonto gibt und dem Administrationszweck gewidmet ist. Zusätzlich kann nur die kostengünstigste Transportvariante rückerstattet werden.

## NACH WELCHEN PRINZIPIEN ARBEITET BRAVEAURORA?

1. HILFE ZUR SELBSTHILFE
2. TRANSPARENZ
3. NACHHALTIGKEIT

## WIE SETZT BRAVEAURORA DIESE VEREINSPRINZIPIEN UM?

### ad 1 HILFE ZUR SELBSTHILFE

Keine Schaffung von Abhängigkeiten, sondern durch verschiedenste Maßnahmen im „Know How-Sharing“ und „Know How-Transfer“, in enger Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung von Guabuliga und in Zusammenarbeit mit lokalen Experten und Mitarbeitern sowie verschiedenen lokalen Kooperationspartnern: langfristige Schaffung neuer Einkunftsmöglichkeiten für die Dorfbevölkerung von Guabuliga. Vor allem sollen auch Dorffrauen unterstützt werden, neue Einkunftsmöglichkeiten erlernen können (z.B. durch das Mikrokreditprogramm) und aktiv in die verschiedenen Projekte miteingebunden werden (z.B. im Rahmen der Neubesetzung des Guabuliga-Water Boards im Jahr 2013, in dem nun auch Dorffrauen aktiv vertreten sind). Einen sehr hohen Stellenwert nimmt hierbei auch die Aufklärung



und Ausbildung der Waisenkinder von Guabuliga ein, wobei die Unterstützungsmaßnahmen von BRAVEAURORA durch das Re-Integrationskonzept über das Waisenhaus hinaus auch auf der Dorfebene (Community-Level) wirken.

Durch die einzelnen Projekte schafft BRAVEAURORA bewusst keine Abhängigkeiten. Ein Beispiel: Für BRAVEAURORA wäre es viel einfacher, z.B. (i) Lehrer anzustellen, welche in der öffentlichen Schule arbeiten oder (ii) gar eine eigene Schule zu bauen. Ein solcher Weg schafft aber Abhängigkeiten und ist nicht nachhaltig. BRAVEAURORA versucht vielmehr lokale Lehrer zu motivieren und das lokale System wieder zu beleben, damit sie aus eigenen Stücken nach Guabuliga kommen (wir haben ein „Teacher’s Incentive Program“ entwickelt) und machen dadurch niemanden von BRAVEAURORA abhängig.

Die aktive Partizipation der Dorfbevölkerung in die Projektschritte ist die Ausgangsbasis für alle Projekte und Entscheidungen.

## **ad 2 TRANSPARENZ**

Bei BRAVEAURORA gibt es keine versteckten Kosten oder sonstigen Abzüge von einer Spende auf das BRAVEAURORA-Spendenkonto. BRAVEAURORA garantiert, dass jede auf dem Spendenkonto (in Österreich und in der Schweiz) eingegangene Spende 1:1 in das Projekt vor Ort fließt. Der BRAVEAURORA-Jahresbericht wird jedes Jahr durch eine unabhängige Rechnungsprüferin geprüft.

## **ad 3 NACHHALTIGKEIT**

BRAVEAURORA will mit seinen Unterstützungsmaßnahmen langfristig Unabhängigkeit schaffen und neue Methoden und Wissen für die Dorfbevölkerung bereitstellen (Empowerment und konsequenter „bottom-up“-Ansatz). Die einzelnen Projekte, die vor Ort in Guabuliga umgesetzt werden, sind darauf ausgerichtet, eine maximale soziale Wirkung zu erzielen.

## **IN WELCHEN LÄNDERN IST BRAVEAURORA ALS VEREIN BZW. ALS NGO REGISTRIERT?**

BRAVEAURORA hat einen Vereinssitz in Österreich (Hauptsitz) und in der Schweiz und ist in Ghana als NGO beim Familienministerium seit 2010 registriert.

## **WEITERE PROFESSIONALISIERUNG DES VEREINS**

Wie aus dem dritten Tätigkeitsbericht 2012/2013 hervorgeht, hat der BRAVEAURORA-Vorstand im Jahr 2012 beschlossen, eine Professionalisierungsstrategie auszuarbeiten. Erste Schritte wurden bereits im Jahr 2012 eingeleitet und weiter konsequent umgesetzt (z.B. Umsetzung eines Internen monatlichen Kontrollsystems). Weitere Professionalisierungsschritte

waren der Erhalt des österreichischen Spendengütesiegels sowie der Erhalt der steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden in Österreich im Jahr 2013.

Hintergrund für die Professionalisierungsstrategie ist die umfassende Teamerweiterung vor Ort in Guabuliga und der enorm erhöhte Arbeitsaufwand durch die gesteigerte Anzahl der Projekte (alle Vorstandsmitglieder arbeiten mittlerweile in 100% Jobs und können nur in ihrer Freizeit für BRAVEAURORA arbeiten; bei Vereinsgründung waren drei der vier Vorstände noch Studentinnen), zusätzlich will sich der Verein auch im Jahr 2014 professioneller aufstellen (z.B. wird im Laufe des zweiten Halbjahres 2014 mit Hilfe eines externen Experten die Wirkungsmessung für die einzelnen Projekte vor Ort eingeführt; in Österreich baut BRAVEAURORA im Jahr 2014 eine professionelle Fundraisingstrategie auf...). Die Professionalisierungsstrategie soll dabei helfen, ein tragfähiges Fundament für die künftigen Arbeiten von BRAVEAURORA aufzubauen und ein nachhaltig erfolgreiches und wirkungsvolles Handeln des Vereins zu garantieren.

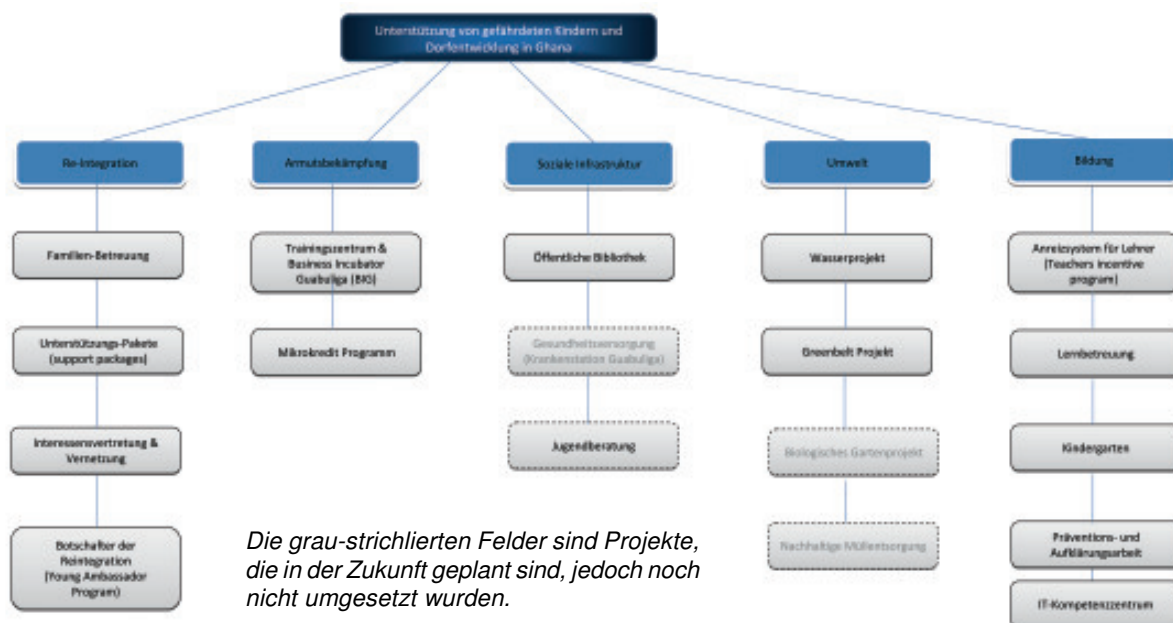
Die Professionalisierungsstrategie wurde im Rahmen der 5. BRAVEAURORA-Generalversammlung im Mai 2013 im Detail vorgestellt und offiziell genehmigt. Auch die Statuten des Vereins wurden hierzu angepasst. Zur Umsetzung der Professionalisierungsstrategie wird BRAVEAURORA weiterhin Fachwissen einkaufen (z.B. im Bereich der Sozialen Wirkungsmessung / Impact Measurement) oder Mitarbeiter in Österreich anstellen. Die Finanzierung der Professionalisierungsstrategie war und ist für das Jahr 2013 und auch für das Jahr 2014 durch einen Schweizer Privatspender, Freund und großzügigen Unterstützer von BRAVEAURORA gesichert. Ebenso versucht BRAVEAURORA im Jahr 2014 aktiv Spenden auch für die weitere Finanzierung der Professionalisierungsstrategie aufzustellen.

## 2 PROJEKTE 2013 UND AUSBLICK 2014

BRAVEAURORA unterstützt aktuell das Dorf Guabuliga im Norden von Ghana mit verschiedenen Dorfentwicklungs-Projekten. Das Ausgangsprojekt war die Re-Integration der Waisenkinder des Dorfes in ihre bestehenden Familiengefüge.

BRAVEAURORA will nicht nur Waisenkindern, sondern allen Kindern in Guabuliga Zukunftsperspektiven eröffnen. So werden mittlerweile verschiedene Projekte auf Dorfebene in den Bereichen **Bildung**, **soziale Infrastruktur**, **Armutsbekämpfung** und **Umwelt** mit Experten vor Ort konzipiert und umgesetzt.

Um einen besseren Überblick der fünf großen Projektsäulen mit den einzelnen Subprojekten von BRAVEAURORA zu bekommen, sowie eine Grundlage für die geplante Wirkungsmessung im 2. Halbjahr 2014 zu erstellen, wurde folgende Graphik entworfen:



### 2.1 Re-Integration

ERFOLGREICHE RE-INTEGRATION DER 45 WAISENKINDER VON GUABULIGA IM JAHR 2013 – Der nächste Schritt „ins Dorf“: von der Re-Integration zur Dorfentwicklung

Im Juni 2013 feierte BRAVEAURORA nach vier Jahren unermüdlichem Einsatz für die Kleinsten einen großen Erfolg: Alle 45 Kinder des Waisenhauses in Guabuliga, Nordghana, konnten in deren (erweiterte) Familien re-integriert werden!

Seit März 2009 unterstützen wir das Waisenhaus von Guabuliga im hohen Norden Ghanas, in der Nähe der Grenze zu Burkina Faso, durch ein umfassendes Re-Integrationsprojekt der 45 Waisenkinder. Das Ziel war es, diese Kinder im Alter von 2 bis 17 Jahren in ein lokales und

für sie ideal geeignetes Familiengefüge zurück zu führen und keinen Anreiz zu schaffen, um Kinder in eine Institution abzuschieben. Für jedes Kind wurde das entsprechende Umfeld umfassend durch zwei ghanaische Sozialarbeiterinnen analysiert, in einem Bericht dokumentiert und mit dem Familienministerium in Ghana abgestimmt. Die ersten Re-Integrationsmaßnahmen wurden im Februar 2011 gestartet. Nur zwei Jahre später freut sich BRAVEAURORA und die Dorfgemeinschaft darüber, dass mittlerweile alle 45 Kinder aus dem Waisenhaus zu einer Familie gezogen sind, was mit einem großen Dorffest gefeiert wurde! Bei diesem Fest waren alle wichtigen Schlüsselpersonen aus Guabuliga und von staatlicher Seite, sowie einige ghanaische Zeitungen, Fernseh- und Radiosender anwesend.



*Auch lokale Medien waren anwesend, da BRAVEAURORA Pionierarbeit geleistet hat.*



*In dem Dorf wurde ein großes Re-Integrationsfest gefeiert, dazu kam auch regionale Prominenz.*

Mit dem Konzept der Re-Integration und der erfolgreichen Zurückführung aller Kinder in ihre erweiterten Familien ist BRAVEAURORA Pionier in diesem Gebiet in ganz Ghana. Doch das Ende des Re-Integrationsprozesses bedeutet nicht, dass sich BRAVEAURORA aus Guabuliga bzw. Ghana zurückzieht. Die Kinder erhalten weiterhin Unterstützung, v.a. im Gesundheits- und Bildungsbereich, BRAVEAURORA wird weiterhin vor Ort bleiben – und sich nun verstärkt in Dorfentwicklungs-Projekten engagieren. Denn nicht nur die 45 Kinder, sondern mehr als tausend weitere Kinder und ihre Familien in Guabuliga sind armutsgefährdet.

Die Gemeinwesenarbeit, die Ausweitung der Projekte auf Dorfebene und umfassende Aufklärungs- und Präventionsprojekte für die mehr als 2.000 Einwohner von Guabuliga sind nun in den nächsten Jahren der Mittelpunkt der Arbeit von BRAVEAURORA, denn wir wollen keine Spuren hinterlassen, sondern das Projekt schrittweise an die Bevölkerung übergeben.

Durch Know-How-Transfer (z.B. das Training in nachhaltigen und biologischen Landwirtschafts-Methoden), Aufklärungsarbeit und Frauen-Empowerment soll die Bevölkerung insgesamt gestärkt werden, um den Leitgedanken von BRAVEAURORA „Hilfe zur Selbsthilfe“ auch in der Praxis langfristig erfolgreich umzusetzen. Die Unterstützung reicht vom Bildungsbereich (z.B. zusätzliche Nachmittagsbetreuung für die älteren Schüler, die bald weiterführende Schulen besuchen werden), über die Gesundheitsversorgung (z.B.

Präventionsprojekte, Aufklärung), bis hin zu zusätzlichen Benefits für die Familien, die von BRAVEAURORA zusammengeführt wurden (z.B. monatliche Essensunterstützung, Schulgeld, Krankenversicherung). Darüber hinaus stellt das Mikrokreditprojekt einen der Schwerpunkte im Re-Integrationsprozess dar. Die Familien können durch die Teilnahme in diesem Programm ein eigenes Business aufbauen, um in Zukunft selbst Einkommen generieren zu können. Dadurch wird keine Abhängigkeit von BRAVEAURORA geschaffen und die Nachhaltigkeit der Entwicklungszusammenarbeit wird gewährleistet.



*Das Haus von Thomas Familie*



*Viele Kinder helfen mit, die Support-Packages zur Familie zu bringen.*

### **2.1.1 Waisenkinder als BotschafterInnen der Re-Integration**

Dieses Projekt wurde Anfang 2014 von den BRAVEAURORA -Sozialarbeiterinnen konzipiert und verfolgt die Peer-Education-Strategie, in der speziell geschulte Jugendliche – nämlich ehemalige Waisenkinder selbst – zu Multiplikatoren (auch Peers genannt) ausgebildet werden, um andere Waisenkinder und deren erweiterte Familien in benachbarten Dörfern Guabuligas hinsichtlich des Themas Re-Integration zu informieren. Die BotschafterInnen berichten aus eigener Erfahrung, wie negativ Waisenhäuser eigentlich für Kinder sind und welche Vorteile es hat, in einem Familiengefüge aufzuwachsen. Dabei wird der Multiplikatoreffekt angestrebt, wonach nicht nur die geschulten Peers die Gruppe informieren, sondern auch die dadurch informierten Mitglieder der Gruppe wiederum in ihrem jeweiligen Umfeld dieses Wissen weiter geben.

In diesem Projekt beeinflussen die BotschafterInnen der Re-Integration andere Gleichaltrige sinnvoll und klären über die Vorteile des Aufwachsens in einem Familiengefüge auf. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass Jugendliche selbst einen größeren Lehrerfolg erzielen können, da Inhalte von Gleichaltrigen anzunehmen Jugendlichen häufig leichter fällt, zumal so eine wesentlich stärkere Orientierung an ihrer eigenen Lebenswelt möglich ist.

Bevor die speziell ausgewählten Jugendlichen jedoch ihrer Tätigkeit als „Botschafter der Re-Integration“ nachgehen können, durchlaufen diese eine spezielle Schulung, die Anfang Mai 2014 begann. Durch eine Kombination der Vermittlung von Sach- und Lehrkompetenzen

durch unsere Sozialarbeiterinnen vor Ort und lebensnahe Erfahrungsschilderungen wurden die BotschafterInnen auf den Peer-Education-Prozess vorbereitet. Ein weiteres Ziel der Multiplikatorenschulung ist die Auseinandersetzung mit den Zielen und Grenzen des Peer-Ansatzes, sowie mit Gruppendynamischen Problemen und den eigenen Normen und Wertvorstellungen. Des Weiteren stehen hier auch die Stärkung des Selbstbewusstseins, die Verbesserung der rhetorischen Fähigkeiten sowie die Erprobung von Methoden im Vordergrund.

Neben der Sensibilisierung von Gleichaltrigen ist es auch ein Ziel der BotschafterInnen, durch diverse Medien, insbesondere durch Radiostationen in Nordghana, einen Diskussionsprozess anzustoßen, der eine mögliche Einstellungsveränderung in der Bevölkerung hinsichtlich des Aufwachsens in Waisenhäusern vorantreibt. Neue Waisenhäuser zu eröffnen ist in Ghana gesetzlich verboten, da eine Deinstitutionalisierung und Re-Integration der Kinder auch seitens des Familienministeriums angestrebt wird. Nichts desto trotz gibt es laut der Organisation Orphanaid Africa 148 Waisenhäuser in Ghana (wovon lediglich 5 beim Familienministerium offiziell registriert sind), die nach wie vor operieren. BRAVEAURORA will mit den BotschafterInnen der Re-Integration einen kleinen Teil dazu beitragen, um das Waisenhaus-Business in Ghana zu minimieren und die Menschen davon zu überzeugen, dass es für ein Kind immer das Beste ist, in einem Familiengefüge aufzuwachsen.



*Jugendliche und einige Eltern werden zu Botschaftern der Re-Integration ausgebildet.*

Um auch die Erwachsenen in den Communities zu erreichen, werden zusätzlich zu den Jugendlichen auch Eltern als Botschafter der Re-Integration ausgebildet. Diese begleiten die jungen BotschafterInnen zu den verschiedenen Dörfern und werden die älteren Menschen ebenfalls über die Re-Integration und vor allem auch über die Verantwortung als Elternteil aufklären.

## 2.2 Armutsbekämpfung

Die zweite Säule umfasst Maßnahmen zur Bekämpfung der Armut in der Region.

### 2.2.1 Trainingszentrum & Business Incubator Guabuliga

Der Bildungskordinator von BRAVEAURORA hat ein umfangreiches Trainingszentrums-Konzept erstellt, welches bis Mitte 2014 implementiert wurde. Das Trainingszentrum ist in den Räumlichkeiten der ehemaligen Foster Care Community angesiedelt – da seit Mitte 2013 alle Kinder in ihre erweiterten Familien erfolgreich re-integriert wurden, stand dieses Gebäude leer und konnte einem neuen Zweck gewidmet werden. Unsere Architektin Bärbel Müller hat Anfang 2014 einige bauliche Maßnahmen in der Foster Care Community umgesetzt, um es den Anforderungen des Trainingszentrums anzupassen.



*Die ehemalige Foster Care Community in Guabuliga wird zu einem Trainingszentrum umgewandelt (Bilder rechts und ganz oben). Seit Jahren engagiert sich dabei Architektin Bärbel Müller (Bild oben).*

Des Weiteren wurden diverse Realisierbarkeitsstudien gemacht um durch andere bereits existierende Zentren und Organisationen heraus zu finden, in welcher Art und Weise ein Trainingszentrum erfolgreich sein und die Armut in Guabuliga reduzieren kann. Da die Bevölkerung von Guabuliga als Experte für ihr Leben gesehen wird, fanden im April 2014 Umfragen statt, um die Bedürfnisse herauszufiltern und passende Workshopangebote zu schnüren. Im Mai 2014 fanden die ersten Workshops im Trainingszentrum statt.



*Frauen werden im Trainingszentrum speziell gestärkt.*

In diesem Trainingszentrum werden Business Pläne erstellt, mit einer innovativen Idee, kann man Teil des Mikrokreditprogrammes werden und Ausbildungsmöglichkeiten sowie diverse Workshops werden angeboten. Bestandteil des Zentrums ist auch eine Plattform namens „Gender Desk“, wo die Stärkung der Rolle der Frauen und ihre Rechte im Mittelpunkt stehen.

Das große Ziel des Zentrums ist die Stärkung des dörflichen Unternehmertums zur nachhaltigen Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation in Guabuliga. Denn die Menschen in ländlichen Gegenden, insbesondere im Norden von Ghana, sind diversen Herausforderungen ausgesetzt. In Guabuliga sind 90% der Menschen Landwirte und somit von der Landwirtschaft abhängig. Da es nur eine Regenzeit gibt, ist auch die Anbausaison von Mai bis Oktober sehr begrenzt und der Ertrag stark wetterabhängig. Die Möglichkeit Einkommen zu generieren und dies das ganze Jahr hindurch wird durch diese Rahmenbedingungen stark limitiert, und so gibt es immer wieder Monate, in denen die Menschen nichts arbeiten können und in ihren Häusern ohne Einkommen sitzen. Die Armut und der Hunger wachsen in diesen Monaten rapide an!

Ein weiteres großes Problem im Norden von Ghana ist das Phänomen der „Kayaye“. „Kayaye“ werden Menschen genannt, die ihre Heimat verlassen, um in den südlichen Teil des Landes zu gehen und nach nicht vorhandenen Arbeitsplätzen suchen. In den meisten Fällen sind diese Menschen im Süden einer ganzen Palette an Problemen ausgeliefert, wie sexuelle Belästigung, Vergewaltigung, Erpressung, ungewollte Schwangerschaften, Prostitution uvm. Es wird davon ausgegangen, dass das Phänomen der „Kayaye“ weiterhin im Vormarsch ist, da den Menschen (jung und alt) grundlegende Fähigkeiten für eine sichere Existenzgrundlage und eine nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeit fehlen. Wenn Menschen mit nutzbaren und Erwerbs-unterstützenden Fähigkeiten ausgestattet werden, können sie entweder ihr eigenes kleines Unternehmen gründen oder werden von Personen oder Organisationen angestellt, die ausgebildete Leute mit speziellem Wissen suchen.



Um diese Herausforderungen, insbesondere die Sicherung des Lebensunterhaltes und das nachhaltige Empowerment von Menschen in einem abgelegenen Dorf wie Guabuliga entsprechend zu begegnen, wurde von BRAVEAURORA das Trainingszentrum und das Business Incubator Programm initiiert.

Durch das Trainingszentrum sollen neue wirtschaftliche Zweige eröffnet und Ideen angestoßen werden, die außerhalb des Bereiches der Landwirtschaft liegen. Kenntnisse über die Erstellung von Business-Plänen und Strategien sollen durch Know-How Transfer und lokale Experten in das Dorf gebracht werden. Das Mikrokreditprogramm wird Teil des Zentrums sein und es werden Schulungen in diversen Bereichen, wie z.B. Schneiderei, Friseur, Batik etc. angeboten. Neben diesen kleineren Workshops werden auch längere Trainings stattfinden, wie z. B. zur hochwertigen Sheabutter-Produktion, Brot backen ...



*In längeren Trainingseinheiten werden auch Kochkurse abgehalten (Bild oben), Schneidereischulungen angeboten (Bild links) sowie hochwertiges Brotbacken gelehrt (Bilder unten links und rechts).*



## 2.2.2 Mikrokredit-Programm

### ***Start des Mikrokreditprogrammes als Teil der Re-Integration im Jahr 2012***

Das Mikrokredit-Programm startete im Jahr 2012 als Teil der Re-Integration der Waisenkinder und befähigte die Familien der Re-Integrationskinder mittel- und langfristig, Einkommen zu generieren und für sich und die ihren selbstständig sorgen zu können.

Insgesamt nahmen am Re-Integrations-Mikrokredit-Programm 26 Personen teil, welche



*Mikrokredite fördern auch die Viehzucht*



*Einige wählten erneut die Landwirtschaft*



*Der geerntete Mais wird getrocknet*

sich in fünf Gruppen zu jeweils spezifischen Geschäftsvorhaben zusammengeschlossen haben. Die Kreditnehmerschaft wurde dazu ermutigt, nicht nur ausnahmslos in die Landwirtschaft zu investieren, sondern auch andere innovative Business-Ideen gemeinsam zu entwickeln.

Die Landwirtschaft ist eine der wichtigsten Einnahmequellen im Norden von Ghana, und der Großteil der Menschen versucht hauptsächlich für den Eigenbedarf und – wenn möglich – auch für den Verkauf am Markt Getreide und diverse Gemüsesorten anzusetzen. Einerseits ist dies durch die schweren und unabsehbaren klimatischen Verhältnisse ein riskantes Unterfangen. Andererseits investieren bereits sehr viele Menschen in die Landwirtschaft und die Nachfrage am Markt ist so gut wie gedeckt. Aus diesen Gründen wurden die Personen aufgefordert, neue Geschäftsideen zu entwickeln und gemeinsam einen kleinen Business-Plan zu entwerfen.

Einige wählten erneut den Bereich „**Landwirtschaft**“ (**Soja- und Maisanbau**) als ihr bevorzugtes Gebiet, da sie sich in diesem Bereich bereits sehr gut auskennen und noch nicht bereit waren, sich einer neuen Geschäftsidee anzunähern. Andere entschieden sich für den Bereich „**Tierzucht**“ (**Schafe, Ziegen, Schweine, Hühner usw.**), „**Handel**“ (**Verkauf und Lagerung von Mais, Hirse, Erdnüsse...**) oder für „**Öl- und Seifen-Produktion**“ durch **Shea-Nüsse**.

Jeder Gruppe steht ein Gruppenführer vor, die gesamte Kreditnehmerschaft wird zudem von einem Microcredit-Leader geführt und repräsentiert. Er ist auch die zentrale Kontaktperson für BRAVEAURORA und fungiert als Bindeglied zwischen dem BRAVEAURORA-Projektleiter und den Re-Integrationsfamilien und Kreditnehmern.



*Mikrokreditgruppe  
in Guabuliga*

Methodologisch orientiert sich das Programm an „Muhammad Yunus Microcredit-Concept“ und verbindet Business mit Social Development.

### ***Ausweitung des Mikrokreditprogrammes auf Dorfebene im Jahr 2013***

Ende 2013 wurde das Mikrokreditprogramm auf Dorfebene ausgeweitet und die Bevölkerung wurde dazu animiert, innovative Geschäftsideen in einem Business-Plan zu verschriftlichen. Bei diesem Wettbewerb sind **154 Einreichungen** beim Projektleiter von BRAVEAURORA eingelangt und die besten 10 Geschäftsideen wurden anhand diverser Kriterien von einer Jury (Projektleiter Severin Schwaiger, Bildungsbeauftragter Saibu Mutaru, BRAVEAURORA Ghana Director Baba Seidu, Sozialarbeiterin Suzie Agana und Architektin Bärbel Müller) gekürt.

**Derzeit versucht BRAVEAURORA durch intensive Spendenakquirierung die benötigten finanziellen Mittel für die 10 innovativen Mikrokredit-Ideen aufzustellen:**

#### Projekt 1: Dry Season Farming

Kosten: 3.000,- EUR

Yakubus Familie will in der Trockenzeit ein Feld bewirtschaften. Mit dem Kredit will sie eine Wasserleitung zum Feld legen, Samen kaufen, usw. Das Projekt ist sehr fortschrittlich und wichtig, denn bisher hungerten viele Menschen in der Trockenzeit!

#### Projekt 2: Brot backen

Kosten: 300,- EUR

Mariambilla, eine junge ghanaische Frau, will einen Brotbackofen und die nötigen Zutaten kaufen und dann die erste Bäckerei im Dorf Guabuliga eröffnen.

#### Projekt 3: Imbissladen

Kosten: 300,- EUR

Halidu will eine Fritteuse kaufen, um einen kleinen Imbissladen in Guabuliga zu eröffnen. Er will süße und saure frittierte Backwaren verkaufen.

#### Projekt 4: Dry Season Farming

Kosten: 5.115,- EUR

Alhassan und sein Team wollen ebenfalls in der Trockenzeit ein großes Feld bewirtschaften. Der Nahrungsmittelpreis wird somit stabil bleiben, die Bevölkerung von Gaubuliga ist nicht darauf angewiesen, in der Stadt die teuren Lebensmittel zu kaufen.

#### Projekt 5: Soja-Verarbeitung

Kosten: 450,- EUR

Soja ist ein fester Bestandteil in der ghanaischen Küche. Issahuku, Seini und Samari, drei Männer aus Guabuliga, wollen Sojabohnen kaufen, um sie weiterzuverarbeiten: zu Sojaöl, Soja als Fleischersatz und Soja-Milch für Kinder.

#### Projekt 6: Fast-Food-Stand

Kosten: 150,- EUR

Hannah will einen „Fast-Food-Stand“ in Guabuliga eröffnen und dort frittierte Yams und Plantains (Kochbananen) verkaufen. Yams ist eine große Knolle, die so ähnlich schmeckt wie Erdapfel.

#### Projekt 7: Plastikprodukte

Kosten: 300,- EUR

Azumi, eine Geschäftsfrau aus Guabuliga, will Plastikprodukte – Sessel, Eimer, Schüssel, etc. – in der Stadt erwerben und in Guabuliga vertreiben, damit die Einwohner von Gaubuliga direkt im Ort einkaufen können.

#### Projekt 8: Schneiderei

Kosten: 210,- EUR

Fidelis ist ein guter und beliebter Schneider im Dorf mit vielen Aufträgen. Er möchte seine Schneiderei expandieren und somit Jugendlichen eine Lehrstelle anbieten. Dazu möchte er fünf neue Nähmaschinen kaufen.

#### Projekt 9: Erdnussöl-Gewinnung

Kosten: 720,- EUR

Lydia will Erdnussöl herstellen und mit dem Kredit ein Walzwerk zur Ölgewinnung kaufen. Erdnussöl ist sehr beliebt in Ghana, da es günstig ist und einen süßlichen Geschmack hat.

### Projekt 10: Werkzeug-Vertrieb

Kosten: 3.000,- EUR

Amidu und sein Team wollen in Guabuliga Werkzeug verkaufen, das die Bauern auf den Feldern benötigen. Ein Großteil der Bevölkerung in Guabuliga ist in der Landwirtschaft tätig, daher gibt es einen großen Bedarf an den benötigten Materialien.

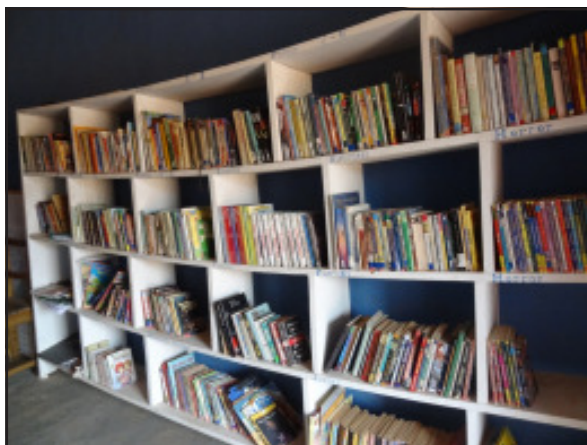
## **2.3 Soziale Infrastruktur**

Zur sozialen Infrastruktur gehören die Bücherei, die Krankenstation und die Jugendberatungsstelle in Guabuliga.

### **2.3.1 Öffentliche Bibliothek**

Im Oktober 2011 wurde mit dem Projekt „Guabuliga Public Library“ eine öffentliche Bücherei für das Dorf und seine BewohnerInnen geschaffen. 2000 Bücher sowie eine aktuelle Tageszeitung sind dort täglich zwischen 9 und 13 Uhr zugänglich und können entweder direkt vor Ort oder – durch ein Ausleihsystem – ausgeliehen und zu Hause gelesen werden. Für die Bücherei wurde ein bestehendes Gebäude auf dem Schulareal renoviert, wodurch die Nähe zur Schule gut genutzt werden kann. Der Kontakt zwischen den LehrerInnen und dem Bibliothekar Baba ist sehr intensiv, da die LehrerInnen dazu motiviert werden konnten, für ihren Unterricht neue Bücher zu verwenden. Auch die 700 SchülerInnen in Guabuliga haben Zugang zu den verschiedensten Büchern, was sehr gut genutzt wird.

Mit der Bücherei setzt BRAVEAURORA ein Zeichen und bindet die BewohnerInnen von Guabuliga stärker in das Projekt und die Arbeit der Organisation ein. Es war unser erstes Community Development Projekt und von zentraler strategischer Bedeutung für den Erfolg des Gesamtprojekts und der Re-Integration: Die Bücherei ist ein Ort der Begegnung, die Waisenkinder treffen dort auf andere Kinder und Erwachsene des Dorfes und tauschen sich aus.



*Die 2011 geschaffene Bibliothek mit 2000 Büchern ist zugleich ein Ort der Begegnung.*

## 2.3.2 Gesundheitsversorgung

### ***Aufklärungsarbeit durch Workshops im Gesundheitsbereich***

Das Ziel des Gesundheitsprojektes ist es, vor allem den Betroffenen sowie den anderen Dorfbewohnern die Selbständigkeit, sowie das Wissen im Umgang mit den häufigsten Krankheiten (Hep B, Hep C, Malaria) durch Aufklärungs-Workshops zu vermitteln.



*Gesundheit durch Aufklärung bei Workshops.*



### ***Krankenstation Guabuliga***

Wie in vielen benachteiligten Regionen der Welt stellt auch in Nordghana – neben dem defizitären Bildungsangebot – die medizinische Versorgung eines der Hauptprobleme des alltäglichen Lebens und ein enormes Entwicklungshindernis dar.

Die Gesundheitsversorgung in Guabuliga ist völlig unzureichend, ernsthafte und lebensbedrohliche Krankheiten (Malaria, Hepatitis, Typhus etc.) können nicht akut vor Ort, sondern erst nach stundenlangen Reisen in den Krankenhäusern der Distrikthauptstädte, behandelt werden. Vermeidbare Todesfälle und kontinuierlicher Ausfall von dringend benötigter Arbeitskraft sind die Folge, und wie immer leiden darunter am meisten die Kinder.

Mit dem Projekt „Krankenstation Guabuliga“ ist geplant, in Guabuliga eine permanente Krankenstation zu errichten, welche die medizinische Versorgung der Bewohner des Dorfes (ca. 2.000 Personen) und der umliegenden Dörfer (ca. 5.000 Personen) sicherstellen soll. Aufgrund der zentralen Lage Guabuligas eignet sich das Dorf sehr gut für eine zentrale Krankenstation für diese medizinisch bisher völlig unterversorgte Region des Landes.

Derzeit finden Projektgespräche mit potentiellen Kooperationspartnern statt. Die Realisierung des Projekts soll in Kooperation mit der bereits seit Jahren vor Ort tätigen medizinischen NGO „Christian Health Organization of Ghana (CHAG)“ stattfinden, die in Guabuliga eine moderne Krankenstation errichtet hat, diese aber aufgrund Personalmangels nur einen Tag pro Monat für Frauen und Babies betreiben kann.

Mit dem geplanten Kooperationsmodell können Synergien genutzt und der kontinuierliche Betrieb der Klinik sichergestellt werden.

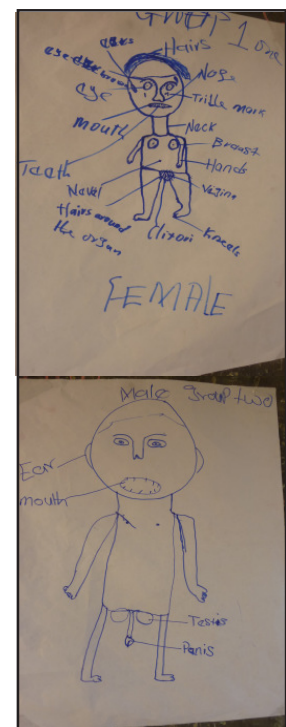
Das Projekt befindet sich derzeit noch in der Planungsphase, jedoch haben bereits einige intensive Gespräche mit den betroffenen Kooperationspartnern, sowie mit dem Chief von Guabuliga stattgefunden.

### 2.3.3 Jugendberatung

Die Sozialarbeiterinnen von BRAVEAURORA haben das Konzept der „Jugendberatungsstelle“ entwickelt um einerseits eine Anlaufstelle für die re-integrierten Kinder zu bleiben, andererseits ihre Beratung und Unterstützung in jugendrelevanten Bereichen auch den anderen Kindern und Jugendlichen aus Guabuliga und der Umgebung zugänglich zu machen. Diese Jugendberatung wird in den Büroräumlichkeiten der Sozialarbeiterinnen stattfinden, wobei die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (besonders im Norden von Ghana) und die Weitervermittlung an diese im Zentrum der Arbeit stehen. Das Konzept der Jugendberatungsstelle gliedert sich in zwei Bereiche auf: Einerseits werden Beratungen zu diversen jugendrelevanten Themen wie Schulprobleme, Probleme in der Community, Probleme mit den Eltern, Liebe, Zwangsehen, berufliche Weiterentwicklung, Religionskonflikte etc. angeboten. Andererseits wird auch speziell ein Fokus auf die Aufklärungsarbeit im Bereich der Sexualkunde gelegt: Themen wie Verhütung, Familienplanung, HIV/Aids, Beziehungen, Abtreibung, Schwangerschaft, Menstruation, uvm. werden nach der Schule von 14:30 - 15:30 Uhr jeden Mittwoch und Donnerstag von den Sozialarbeiterinnen mit den SchülerInnen besprochen. Des Weiteren bieten die Sozialarbeiterinnen moderne Empfängnisverhütungsmittel (wie Kondome) zu erschwinglichen Preisen für die Jugend an.



*Zur Jugendberatung gehört auch vernünftige sexuelle Aufklärungsarbeit.*



## 2.4 Umwelt

Hinter der Säule Umwelt stehen das Wasserprojekt, das Begrünungsprojekt, das Gartenprojekt sowie eine nachhaltige Abfallentsorgung.

### 2.4.1 Wasserprojekt

In den vergangenen Jahren hat BRAVEAURORA unter anderem auch einiges zur Wasser-Grundversorgung in Guabuliga beigetragen (z.B. Re-Aktivierung eines inaktiven Boreholes;



zwei Wassertanks, Bau von vier „Water-Pipes“ und Verbindung mit dem Bore-Hole).

Ende 2013/Anfang 2014 hat BRAVEAURORA nun in großem Ausmaß das existentielle Wasserproblem in Guabuliga gemeinsam mit der Dorfbevölkerung in die Hand genommen und dadurch viele Leben gerettet!

Eine Analyse der Wasserstellen in Guabuliga im Jahr 2013 hat alarmierende Ergebnisse ans Tageslicht gebracht! Die Brunnen, die Trinkwasserquelle von mehr als 600 Kindern und 1.000 Erwachsenen, wiesen bakteriologische Werte auf, die nach internationalen Richtwerten in die Kategorie „HIGH RISK“ fielen. Diese dramatische Kontaminierung der Wasserquellen forderte sofortigen Handlungsbedarf und so startete BRAVEAURORA bereits im Jahr 2013 mit einem umfassenden Wasserprojekt. Da „Hilfe zur Selbsthilfe“ einer der obersten Grundsätze des Vereins ist, wurde die gesamte Dorfbevölkerung

von Anfang an in jeden Schritt des Projektes miteinbezogen und eine umfassende Aufklärungsarbeit über die Wichtigkeit von sauberem Trinkwasser gestartet.

### **Aufklärungsarbeit zum Thema Wasser und Trainings für Peer-Educators**

Um den langfristigen und nachhaltigen Erfolg des Wasserprojektes sicherzustellen, wurde vor der baulichen Imple-



*Ein Dorfbewohner am handgegrabenen Brunnen.*



mentierung des Solarsystems eine lange Projekt-Vorlaufphase eingeplant, um das Bewusstsein für sauberes Trinkwasser in der Bevölkerung zu stärken und eine Gruppe von Schlüsselpersonen auszubilden, die als Peer-Educators das Wissen ins Dorf weiter tragen.

Ende Oktober 2013 fand ein 2-tägiges Training zum Thema „Water and Sanitation“ in Guabuliga statt, welches von der ghanaischen NGO „Rural Aid“, die Experten im Thema „Wasser“ sind, geleitet wurde. Es wurden die wichtigsten Personen aus Guabuliga eingeladen am Peer-Educators-Training teilzunehmen: Neben dem Chief und seinem Ältestenrat waren auch Lehrer, Frauen aus jeder Section des Dorfes sowie Vertreter der Kirchen und Moscheen in Guabuliga anwesend. Diese sogenannten „Peer Educators“ wurden ausgebildet, um die Kunde über „Water and Sanitation“ im Dorf zu verbreiten und dadurch viele Menschen über die Wichtigkeit von sauberem Trinkwasser aufzuklären.

Anhand von vielen Bildern und Geschichten wurde den Teilnehmern gezeigt, was im Dorf gut läuft, was nicht – und wie es geändert werden kann. Die gesundheitlichen Auswirkungen



von stark verunreinigtem Wasser, die Wichtigkeit des Sauberhaltens der Wasserstellen, sowie die notwendigen finanziellen Unkostenbeiträge für die Instandhaltung der Wasserstellen wurden thematisiert. Denn nur wenn das Dorf selbst ein System entwickelt um Geld anzusparen, kann es im Falle einer Reparatur eigenständig handeln – und ist nicht von BRAVEAURORA oder einem anderen Förderer abhängig.

*Mit Bildern wurde gezeigt, was gut läuft und was nicht.*



*Regionale Experten klärten die Vertreter aus vielen Bereichen des Dorfes über das Thema Wasser auf.*

Die Teilnehmer konnten allesamt viel lernen und tragen seither dazu bei, dieses Wissen im Dorf (in der Schule, der Moschee, der Kirche, bei Dorf-Meetings ect.) weiterzugeben. Ein paar Wochen nach dem Training wurde bereits ein umfangreiches Geldsammelsystem für die Instandhaltung der Solaranlage von der Dorfbevölkerung selbst entwickelt: Seit Februar 2014 zahlt jedes Community-Mitglied von Guabuliga 1 Ghc (ca. 0,50 Euro) an das Waterboard, um eventuell anfallende Reparaturen in der Zukunft bezahlen zu können. Somit ist die Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit des Wasserprojektes garantiert.

### **Gründung eines neuen Water-Boards**

Eine Sensibilisierung zum Umdenken bzgl. dem Thema Wasser und der Notwendigkeit von mehr Engagement innerhalb der Dorfgemeinschaft wurde durch die Trainings und viele Gespräche mit den Schlüsselpersonen aus Guabuliga erfolgreich vermittelt. Auch die Bedeutung eines funktionierenden „Water Boards“ wurde thematisiert. 2004 gründete sich in Guabuliga – wie in Dörfern der Region üblich – ein Water Board, dessen Aufgabe es ist, das Wasserversorgungssystem instand zu halten und für ausreichende Einnahmen für Reparaturen zu sorgen. Seit die Wasserversorgung über den Wassertank nicht funktioniert, wurde auch kein Geld eingesammelt, infolgedessen können selbst die existierenden Wasserquellen nicht instand gehalten werden. Um herauszuarbeiten, wo die organisatorischen und strukturellen Probleme hier liegen, wurden Gespräche mit jedem einzelnen Mitglied des Water Boards geführt.

Aus diesen Gesprächen gesammelte Informationen, sowie aus der Feldforschung und Analyse der quantitativen und qualitativen Erhebung der Wasserversorgung gesammelte Erkenntnisse, deuten klar darauf hin, dass die Installierung eines solargesteuerten Pumpsystems für den Wassertank die zukunftsorientierteste und funktionalste Lösung für Guabuliga darstellt.

Des Weiteren wurde ein neues Water-Board installiert, in dem zum ersten Mal auch Frauen aktive Mitglieder sind, da sie diejenigen sind, die im Alltag am meisten mit dem Wasser zu tun haben. Ein Geld-Sammel-System wurde von diesem Water Board gemeinsam mit den einzelnen Sektionen des Dorfes erarbeitet, um die Instandhaltung der Solaranlage langfristig zu sichern.

### **Sauberes Trinkwasser bedeutet Kinderleben!**

Ein Großteil aller Todesfälle in Entwicklungsländern wird durch verunreinigtes Wasser verursacht. Pro Tag verbrauchen wir in Österreich durchschnittlich 135 Liter Frischwasser – und die Kinder in Nordghana müssen dreckiges Wasser trinken, das durch Fäkalbakterien extrem verschmutzt und krankheitserregend ist.



Foto: Bärbel Müller

*Sauberes Wasser ist überlebenswichtig*

Eine nachhaltige Lösung in Form eines Wassertanksystems in Kombination mit einem solargesteuerten Pumpsystem konnte durch die großartige fachliche Unterstützung unserer Architektin Bärbel Müller und des Nord-Ghanaischen Wasserexperten Frank Kumah Anfang 2014 installiert werden. Die Firma „Pumptech“ installierte einen Solarpark mit 24 großen Solarpanelen. Die Aktivierung des lahm liegenden Wassertanksystems stellt eine langfristige und nachhaltige Lösung dar, welche in einem Joint-Project zwischen staatlicher Institution,

Guabuligas Dorf-  
gemeinschaft und von BRAVEAURORA ver-  
wirklicht wurde. Es wurde evaluiert, dass ein solargesteuertes Pumpsystem länger-  
fristig sinnvoller ist, da es in der Vergan-  
genheit ein finanzielles Problem für Teile der Dorfbevölkerung war, sich an den Strom-  
kosten eines gewöhn-  
lichen Transforma-  
tors zu beteiligen,



*Das Wassersystem wurde vom Chieftain von Guabuliga feierlich eröffnet.*

weitere Ausfälle des normalen Stromnetzes regional an der Tagesordnung stehen und man demnach mit häufigen Ausfällen der Wasserversorgung zu rechnen hätte.

Die Finalisierung dieses Projektes ist ein Meilenstein für die Arbeit von BRAVEAURORA, denn nun fließt sauberes Wasser in ganz Guabuliga! Es kann keine wirtschaftliche Entwicklung, keinen Wohlstand, keine Gesundheit und keine Bildung ohne gesundes Wasser geben!

Die Inbetriebnahme des neuen Wassersystems wurde im Februar 2014 mit einem großen Dorffest ausgelassen gefeiert!



*Eine Solaranlage sorgt für sauberen Strom.*



*Das neue Wassersystem wurde groß gefeiert.*

## 2.4.2 Greenbelt Projekt

Das Projekt Greenbelt Guabuliga ist Teil eines visionären Wachstumsplans, der in Kooperation der Universität für Angewandte Kunst, Institut für Architektur, [applied] Foreign Affairs, unter Leitung der Architektin Mag. Arch. Bärbel Müller und dem Dorf, erarbeitet wurde. Die Pläne hierzu wurden dem Chief und den Elders von Guabuliga im Februar und September 2012 vorgestellt und mit großem Interesse angenommen.



Die Bevölkerung von Guabuliga wächst. Makroklimatische Erwärmung, Entwaldung und eine Veränderung der traditionellen Bauweise führen zu viel zu heißen Wohnbedingungen, einer Verknappung der Nahrungsmittelversorgung in der Trockenzeit und einer Veränderung der Umwelt. Durch das Fällen des Waldes entlang des Flussbetts von Guabuliga trocknet zum Beispiel der Fluss in den vergangenen Jahrzehnten in der Trockenzeit aus. Das Dorf soll in Selbstorganisation wachsen, und damit dieses Wachstum nachhaltig stattfindet, werden drei Potentiale des Dorfes als Motor für die Selbstorganisation des Dorfes aktiviert. Das Flussbett, welches derzeit in der Trockenzeit austrocknet, ermöglicht dry-season-Gärten für das ganze Dorf. Eine Reaktivierung des Marktes, der derzeit kaum existiert, bedeutet die regionale Stellung des Dorfes zu erhöhen und der Greenbelt Guabuliga's verbindet den Markt und das Flussbett. Grüne Verbindungen als beschattete Fußwege und Aufenthaltsorte im Freien sind der dritte Schwerpunkt, ein lebenswertes Dorf zu schaffen.

Durch strategisches Pflanzen von Bäumen entstehen durch den Greenbelt Guabuliga Windbarrieren gegen den staubigen Harmattan-Wind in der Trockenzeit und Windschneisen für den Wind der Regenzeit, der frische Luft in das Dorf bringt. Durch den Schatten der neuen Bäume entstehen attraktive Orte zum Arbeiten, als Treffpunkte, für Sport und für die Reaktivierung des Marktes. Zusätzlich bieten die Früchte der Bäume – Mangos, Cashews,

Guaven, etc – eine zusätzliche Versorgung mit frischen Nahrungsmitteln und diese stellen auch eine zusätzliche Einnahmequelle für die Bevölkerung dar.

Im September 2012 wurden in einem Event 150 neue Bäume in einem joint-project zwischen [a]FA - Universität für Angewandte Kunst Wien, BRAVEAURORA und den EinwohnerInnen des Dorfs gepflanzt. Jeder Ortsteil erhielt 25 Bäume, mit gleichem Anteil an besonderen Obstbäumen und großen einheimischen Baumarten mit medizinischer oder klimatischer Relevanz.



*Den ersten Baum pflanzte der Chief des Dorfes (Bild rechts).*

*Insgesamt wurden von Dorfbewohnern 150 Bäume gepflanzt (Bild links).*

Fotos: Bärbel Müller



Ökologisch wichtige Positionen wurden für die neuen Bäume mit Fähnchen in unterschiedlichen Farben markiert. Die Bäume – markiert in derselben Farben – wurden von



*Die Bäume werden von den BewohnerInnen des Dorfes selbst gesetzt und gepflegt.*

Foto: Bärbel Müller

den BewohnerInnen des Dorfs selbst gesetzt und werden jetzt von den BewohnerInnen jedes Ortsteils gepflegt, in der Trockenzeit gegossen und vor Schaden durch Tiere geschützt.

Der „Greenbelt“ reguliert das Wachstum des Dorfs Guabuliga und hält einen 7 ha großen Bereich von Bebauung frei. Dieses Projekt ermöglicht zusätzliche Mikrokredit-Optionen für lokale Familien, wie zum Beispiel für das Trocknen und Verkaufen von Früchten, oder für das Anlegen von dry-season-Gärten im Flussbett. Zusätzlich wird durch dieses Projekt ein Gefühl für gemeinsame Verantwortung für die eigene Umwelt gefördert – diese Verantwortung ist auch für andere relevante Bereiche im Dorf notwendig, wie beispielsweise den Umgang mit sauberem und verunreinigtem Wasser und der Handhabung von Abfällen.



Foto: Bärbel Müller

„Greenbelt“ – Regulierungsfaktor für das Dorf.

***Dieses innovative Projekt wurde 2014 mit dem National Energy Globe Award Ghana ausgezeichnet, welcher mit 161 teilnehmenden Nationen der heute weltweit bedeutendste Umweltpreis ist!***

### 2.4.3 Biologisches Gartenprojekt

Seit Februar 2011 betreibt BRAVEAURORA einen 100 m<sup>2</sup> großen ökologischen Garten, der durch den Gärtner Malam und die Kinder geführt wurde. Dadurch konnte nicht nur die Nahrungsversorgung der Kinder in ihren Familien mit Gemüse und Obst aufgewertet werden, sondern sie eigneten sich zudem wichtiges Wissen im Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft ohne Pestizide an und lernten zudem neue Konzepte kennen.

Da im Jahr 2013 bereits alle Kinder re-integriert werden konnten, wurde die Anzahl der Kinder, die sich aktiv im Garten engagierten, stark reduziert. Diese re-integrierten Kinder haben nun die Chance, dieses neue Wissen direkt in der Familie umzusetzen und auch weitere Fähigkeiten von



*Die Dorfbewohner sind mit Begeisterung bei der Gartenarbeit.*

den Familienmitgliedern zu erlernen. Aus diesem Grund wird im Jahr 2014 das Gartenkonzept angepasst, um auf die Entwicklungen und Veränderungen im Projekt adäquat zu reagieren. Die Einbindung lokaler Bauern sowie die Kooperation mit diversen lokalen NGOs, die Profis im Bereich „nachhaltiger Landwirtschaft“ sind, sind von zentraler Bedeutung. U.a. haben zum



*Der ökologische Garten von BRAVEAURORA – im Jahr 2014 wird das Gartenkonzept angepasst, um auf Entwicklungen zu reagieren.*

Beispiel die BRAVEAURORA-Kooperationspartner „Organic Farmers“ bereits großes Interesse an einer Zusammenarbeit gezeigt und würden den bestehenden Garten gerne zu einem „Übungs- und Schau-garten“ in Guabuliga umfunktionieren. Neue biologische und umweltfreundliche Anbaumethoden sollen implementiert und Teil der Workshops im Trainingszentrum werden.

#### 2.4.4 Nachhaltiges Müllsystem

Ende 2013 wurde ein erster Schritt in Richtung Sensibilisierung der Menschen in Guabuliga für die Wichtigkeit eines Müllsystems gemacht. Einen Tag lang haben sich die Schüler und Schülerinnen damit beschäftigt, warum es so wichtig ist, die Umwelt sauber zu halten. Mistkübel wurden in der Schule aufgestellt und alle halfen tatkräftig mit, die unzähligen Plastiksackerl im Dorf einzusammeln.



*Die Menschen in Guabuliga wurden für saubere Umwelt sensibilisiert.*



*Schüler und Schülerinnen halfen im Dorf tatkräftig beim Müllsammeln mit.*

## 2.5 Bildung

**Schulbildung ist  
der Schlüssel zur  
Unabhängigkeit.**

Da Bildung der Schlüssel zu einer besseren Zukunft ist, versucht BRAVEAURORA die Schulbildung in Guabuliga, gemeinsam mit dem lokalen Bildungsministerium, zu verbessern. Das visionäre Bildungskonzept – mit dem BRAVEAURORA auch bereits bei UNICEF und anderen NGOs in Ghana Interesse geweckt hat – setzt auf drei Ebenen an: der Verbesserung der Schulsituation durch ein Anreizsystem für Lehrer und einer Lernbetreuung für SchülerInnen, dem Kindergarten und der Aufklärungsarbeit.

### 2.5.1 Anreizsystem für Lehrer (Teachers Incentive Program)

Das Teachers Incentives Program zielt auf die Verbesserung der Schulsituation in Guabuliga ab. In einer umfassenden Studie („Improving Education by Motivating Teachers. A case study of Guabuliga’s school system“ von Maggie Cassidy-Brinn, 2011) wurden die zentralen Probleme der öffentlichen Schule des Dorfes identifiziert und ein konkretes Programm zu deren Beseitigung entwickelt. Dieses Programm – das Teachers Incentives Program – erhöht die Anwesenheit, die Motivation und die Lehrperformance der Lehrer durch ein Belohnungssystem. Auf Basis kontinuierlichen Monitorings wird die Leistung der Lehrer bewertet und Einzelbelohnungen (monatlich) und Gruppenbelohnungen (quartalsmäßig, in Form eines IT-Kurses für die gesamte Lehrerschaft) vergeben. Der beste Lehrer wird zudem am Ende des Jahres mit einem Weiterbildungs-Stipendium belohnt, was nicht nur die Motivation sondern auch die Qualität des Unterrichtes erheblich erhöht und damit wiederum den Schulkindern zu Gute kommt.

Das folgende Schema hilft zu evaluieren, welches Ausmaß an IT-Trainings sie erhalten: Wenn die gesamte Leistung „Excellent“ ist, erhalten die Lehrer einen ganzen IT-Kurs. Wenn die Leistung „gut“ ist, erhalten sie einen eintägigen Kurs und wenn ihre Leistung „befriedigend“ war, bekommen sie einen Halbttag. Wurde die Leistung mit „Needs Improvement“ oder sogar „schlecht“ bewertet, bekommen sie keine



*Lehrerleistung wird bewertet.*



*Die Schule von Guabuliga.*



Ausbildung im IT-Bereich. Im Schuljahr 2011/2012 bekamen die Lehrer in beiden Semestern das Resultat „befriedigend“ – und erhielten somit einen halben Tag der Ausbildung. Im ersten Semester des Jahres 2012/2013 verbesserten sie sich auf die Ebene „gut“ und erhielt einen vollen Tag der Ausbildung.

Der Hintergrund, warum BRAVEAURORA keine Lehrer einstellt: BRAVEAURORA will keine Abhängigkeit schaffen. Im Gegenteil: Wir wollen mit einem weiteren Projekt „Teach the Teacher“ den Lehrern Guabuliga als Standort „schmackhaft“ machen. Denn das BRAVEAURORA-Hauptziel ist: Hilfe zur Selbsthilfe – demnach wollen wir lokale Lehrer motivieren, nach Guabuliga zu kommen.

## 2.5.2 Lernbetreuung

Für alle Kinder der Volks- und Hauptschule aus Gubauliga stellt BRAVEAURORA nach der Schule Learning Sessions – eineinhalbstündige Nachmittagskurse – zur Verfügung. Ange-



*Kurse für Kinder der Volks- und Hauptschule.*

boten wird u.a. Nachhilfe in Englisch, Mathematik, Wissenschaft, Geographie und Kunst.

**Extra Lernbetreuung für Junior High School SchülerInnen:** Da die SchülerInnen der letzten Klasse der Junior High School (3.Klasse) bei der Abschlussprüfung in den letzten Jahren meistens sehr schlecht abgeschnitten haben, hat BRAVEAURORA im Jahr 2013 extra für diese Zielgruppe eine Lernbetreuung nach der regulären Schulzeit initiiert.

Der Erfolg dieser Lernbetreuung in der 3. Klasse war so groß – die SchülerInnen hatten viel bessere Noten als in den Vorjahren –, dass diese Lernbetreuung auch in der 2. Klasse für das Schuljahr 2013/14 angeboten wurde.

## 2.5.3 Kindergarten

Aufgrund der mangelnden Ausbildungs- und Betreuungssituation nicht-schulpflichtiger Kinder in Guabuliga wurde Ende 2011 – mit Unterstützung einer österreichischen ausgebildeten Kindergärtenpädagogin – ein Kindergarten aufgebaut. In Zusammenarbeit mit zwei lokalen ehrenamtlichen Betreuerinnen wurde ein Kindergarten im vorhandenen Schulgebäude errichtet und mit diversen Utensilien (z.B. Bastecke, Lesetisch etc.) ausgestattet.

Kinder aus dem Dorf im Alter von 3 - 6 Jahren können täglich von 8 bis 12 Uhr den Kindergarten besuchen. In diesem Kindergarten wird den Kindern eine sinnvolle Beschäftigung für den Vormittag geboten und zugleich erhalten zwei engagierte junge Dorfbewohnerinnen einen Arbeitsplatz. Der Besuch eines Kindergartens spielt eine zentrale Rolle in der frühkindlichen

Bildung und ist eine gute Vorbereitung für den Schulalltag. Soziale Kompetenzen, motorische Fähigkeiten, Selbstbewusstsein und eine sinnvolle Beschäftigung am Vormittag sind nur einige Punkte, die die Kinder in diesem Kindergarten lernen.

Im Sinne nachhaltigen Know-How-Transfers und Empowerments wurden diese lokalen Mitarbeiterinnen nach Abreise der österreichischen Kindergartenpädagogin ausreichend geschult und pädagogisch trainiert, um den Betrieb des Kindergartens eigenständig und langfristig aufrechterhalten und durchführen zu können.

Die freiwilligen Kindergartenbetreuerinnen Rahamatu, Alice und Judith machen einen unglaublichen Job und ihre Motivation und Anwesenheit ist hervorragend hoch. BRAVEAURORA konnte eine fünftägige Ausbildung (in den Bereichen Methodik, Erziehung, Spiele im Kinder-



*Ende 2011 wurde ein Kindergarten aufgebaut.*

garten) organisieren, welche mit Begeisterung und Motivation von den drei Mitarbeiterinnen angenommen und bereits in der nächsten Woche praktisch umgesetzt wurde.

Außerdem bekamen zwei der Kindergartenteachers bereits ein Stipendium finanziert, um professionell ausgebildete Lehrer zu werden und dadurch ein Gehalt des Staates Ghana in der Zukunft erhalten zu können.

#### **2.5.4 Präventions- und Aufklärungsarbeit**

Sexual Education ist ein wichtiges Thema, das insbesondere bei der Prävention auf Schulebene ansetzt. Im Oktober 2012 kam zu diesem Zweck unsere Partnerorganisation „Youth-Harvest-Foundation Ghana“ nach Guabuliga, um einige SchülerInnen und wichtige Schlüsselpersonen des Dorfes als Peers in diesem Bereich auszubilden. Diese Peers geben wiederum ihr neu erlangtes Wissen an andere Personen weiter, um einen großen Personenkreis zu erreichen.

#### **2.5.5 IT-Kompetenzzentrum**

IT-Kenntnisse sind für den sozialen und beruflichen Erfolg auch in der westafrikanischen Gesellschaft von hoher Bedeutung. Obwohl das öffentliche Schulsystem IT-Klassen in ihrem Curriculum verankert hat und auch Prüfungen dazu abhält, hatten die Schüler von Guabuliga

keinen Zugang zu Computern und Software. Die Nachfrage nach IT-Infrastruktur zu Ausbildungszwecken war äußerst stark, sowohl von Lehrern als auch von Eltern und Schülern.

Mit dem Computer Lab wurde in Guabuliga ein IT-Kompetenzzentrum geschaffen, das mit zehn PCs auf dem neuesten Stand der Technik ausgestattet und für das gesamte Dorf zugänglich ist.

Hauptsächlich wird der Raum von den Schülern und dem IT-Lehrer benützt, der seinen Unterricht endlich in geeignetem Rahmen abhalten kann. Nachmittags ist das Computer Lab aber für die Öffentlichkeit zugänglich, spezielle IT-Kurse werden für Kleingruppen abgehalten und von EDV-Spezialisten einer unserer Partnerorganisationen geleitet. Während BRAVE-AURORA den Raum sowie die Sicherheit (Wachmann in der Nacht) zur Verfügung stellt, liegt die Verantwortung für die Wartung bei der Schule und dem Kooperationspartner Computer Laboratory Walewale.

Das Computer Lab ist – ähnlich wie die Bücherei – in der Dorfgemeinschaft ein Ort der Begegnung und des Austausches, ein Platz, an dem Re-Integration tagtäglich stattfinden kann und wird.



*Das IT-Kompetenzzentrum von Guabulia ist mit zehn PCs auf dem neuesten Stand der Technik ausgestattet.*

### 3 PRESSE- und ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2013 und AUSBLICK 2014

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing wird seit März 2010 von der Werbeagentur (Strobl)Kriegner ehrenamtlich und kostenlos übernommen. Die Agentur unterstützt

BRAVEAURORA mit all ihren Dienstleistungen, wie z.B. der Erstellung eines jährlichen Marketing-Konzeptes und Pressesaussendungen, der Drucksorten-Gestaltung, des Homepage-Designs, den Teamfotos, der Vernetzung zu Medien und Veranstaltungen uvm.

Durch diese nun mehr als vierjährige professionelle Hilfe und Anleitung konnte der Verein bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad in Österreich erlangen.

Zu Beginn des Jahres 2013 wurde mit einer großen Öffentlichkeitskampagne gestartet, um den Bekanntheitsgrad von BRAVEAURORA österreichweit zu erhöhen und durch verschiedene Aktivitäten Spendenreize zu schaffen. Ein weiteres Ziel ist es, durch den aktuellen und neuen Medienauftritt mehr Mitglieder, qualifizierte Ehrenamtliche,

Seite 38 OBERÖSTERREICH Donnerstag, 24. Jänner 2013

Vier junge Frauen aus Oberösterreich helfen in Ghana schon vielen Waisenkindern – und nun betreuen sie dort ein ganzes Dorf ...

„Braveaurora“ – „napfere Morgenröte“ – so heißt das Projekt von vier jungen Frauen aus Oberösterreich, mit dem sie ein Waisenhaus in Guabuliga im Norden von Ghana in Afrika betreuen. Dafür wurden die „Braveaurora“-Gründerinnen Sarah Ebieshwa aus Linz, Julia Weberbauer aus Schöding, Tamara Pottfey aus Steyr und Christin



Das Gegenteil von gut ist gut gemeint – wir versuchen, nachhaltig Hilfe zu leisten.

Sarah (links) und Julia (rechts) mit „Braveaurora“-Team

## Die Engel von Guabuliga

Forstinger aus Schöding bereits bei der „Krone“-Aktion „Helfen beim Helfen“ auch schon mit einem Hauptpreis ausgezeichnet. Anfangs war es darum gegangen, das strukturelle Chaos in dem Waisenhaus zu beseitigen und für hygienische Grundvoraussetzungen zu sorgen. Inzwischen hat das Projekt aber viel größere Dimensionen bekommen: Das charmante Klebdorf aus Oberösterreich dachte seine Aktivitäten auf das ganze 2000-Einwohner-Dorf im afrikanischen Busch aus. „Jetzt ist vor allem wichtig, die Bewohner zu sensibilisieren, dass das Trinken von verschmutztem Wasser Krankheiten verursacht“, erklärt Sarah Ebieshwa: „Achtzig Prozent der Bewohner sind in der Landwirtschaft tätig, sie haben viele Kühe – diese versuchen aber mit ihren Ausscheidungen die Brunnen, Quellen wurden dort zwar zum Teil erschlossen, aber die meisten Leitungen sind schon wieder kaputt.“ Und Julia Weberbauer ergänzt: „Wir haben dort immer Kontakt zu den Dorfbewohnern, die mit unserer Unterstützung arbeiten, was wer aus dem Dorf wasu beitragen kann. Die Ideen müssen von der Bevölkerung kommen – wir wollen helfen, ohne eigene Sparen zu hinterlassen.“ So praktizieren die vier Oberösterreicherinnen Hilfe zur Selbsthilfe, sorgen in einer eigenen Aktion etwa auch für die Pflanzung von 150 Nutzpflanzen, damit Landwirtschaft auch noch außerhalb der Regenzeit betrieben werden kann. Und als „Engel von Guabuliga“ lassen sie natürlich ihre Schützlinge im Waisenhaus nicht im Stich, sie kümmern sich darum, dass die Regierung mehr Lehrer einstellt und dass die Kinder reintegriert werden. Dabei werden sie von inzwischen zehn „Braveaurora“-Mitarbeitern vor Ort tatkräftig unterstützt. Johann Haginger

„Braveaurora“ wird in Vienn geführt. Weitere Infos zu Aktivitäten, Spenden und Spendenfonds auf [www.braveaurora.com](http://www.braveaurora.com)



Baumpflanzungen unter der Anleitung von Braveaurora



Kinder fühlen sich im Braveaurora-Camp sichtlich wohl

Reportage in der Oberösterreich-„Krone“ am 24. 1. 2013.

Sponsoren und Newsletter-AbonnentInnen zu gewinnen und eine breite Öffentlichkeit für das Thema nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit zu sensibilisieren.

Durch diese Öffentlichkeitskampagne kann BRAVEAURORA im Jahr 2013 mehr als **10 Berichte in regionalen, als auch österreichweiten Zeitungen** verzeichnen. Die Berichte erschienen unter anderem in der Kronenzeitung, den OÖ Nachrichten, den Tips uvm.

Diese genannten Presseartikel sind auf der BRAVEAURORA Homepage ([www.braveaurora.com](http://www.braveaurora.com)) unter „News“ – „Veröffentlichungen“ dokumentiert.

Des weiteren wurden **3 Fernsehberichte von LT1** über die erfolgreichen Projekte von BRAVEAURORA ausgestrahlt.

Um nach fünf Jahren BRAVEAURORA ein erstes Zwischenresümee zu ziehen, wurde ein **30 minütiger Projektfilm über BRAVEAURORA** von einem ghanaischen Filmteam gedreht. Welche Projekte initiiert und welche Erfolge in den vergangenen fünf Jahren erzielt wurden, kann man in diesem Kurzfilm, der auch auf youtube unter „small moves-big change“ zu finden ist, über BRAVEAURORA sehen.

## Sechs PREISE und NOMINIERUNGEN im Jahr 2013 & 1. Halbjahr 2014!

### San Marco Award 2012/2013

Wir sind stolz darauf, dass unsere Architektin Ass.Prof. Mag.arch Bärbel Müller gemeinsam mit dem Ghanaischen Künstler Bernard Akoi-Jackson für das Farbkonzept der BRAVEAURORA Foster-Care-Community und für die Renovierung des alten Orphanages (Realisierung August 2011) mit einem Sonderpreis beim San Marco Award 2012/2013 ausgezeichnet wurden. Der Projekttitle lautete „My home my bed my mango tree“.



### Neptun Wasserpreis 2013

BRAVEAURORA & [applied] Foreign Affairs der Universität für angewandte Kunst Wien, unter der Leitung unserer Architektin Ass.Prof. Mag.arch Bärbel Müller, wurde mit einer



von vier Nominierungen in der Kategorie WasserWELT für alle Initiativen zum Thema Wasser in Guabuliga ausgezeichnet. Der Neptun Wasserpreis ist der österreichische Umwelt- und Innovationspreis zu Themen rund ums Wasser. Getragen wird die Initiative vom Lebensministerium, dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

(BMWFJ), der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) und dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV).



### Goldener Nachhaltigkeitspreis – Helfen beim Helfen 2013

BRAVEAURORA wurde bei der Aktion „Helfen beim Helfen“ der Kronenzeitung, des Landes Oberösterreich und der Sparkasse Oberösterreich im November 2013 mit dem goldenen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.



### Vereinspreis 2013

Die OÖ Vereinsakademie wurde auf Initiative von LH Dr. Josef Pühringer unter dem Motto „Hilfe und Service für Vereine in OÖ“ mit dem Sitz im Bildungshaus Sankt Magdalena gegründet. Das ehrenamtliche Engagement und dessen Förderung stehen bei der Oberösterreichischen Vereinsakademie im Vordergrund.

BRAVEAURORA war eine der Gewinnerinnen des OÖ Vereinspreises 2013 in der Kategorie „Soziales Engagement“.

### LT1 Youngstars 2013

BRAVEAURORA ist von der Youngstars-Fachjury von LT1 unter 150 Einreichungen unter den Top 3 der Kategorie „Soziales Engagement“



nominiert worden und ins Finale gekommen.

### National Energy Globe Award Ghana 2014

BRAVEAURORA & [applied] Foreign Affairs der Universität für angewandte Kunst Wien, unter der Leitung unserer Architektin Ass.Prof. Mag.arch Bärbel Müller, werden im Juni 2014 den National Energy Globe Award Ghana für das Projekt „Guabuli-ga – Well by the Thorn Tree / Greenbelt“ überreicht bekommen. Die Nationalen ENERGY GLOBE Awards zeichnen die besten Projekteinreichungen eines Landes aus. Der ENERGY GLOBE Award ist mit 161 teilnehmenden Nationen der heute weltweit bedeutendste Umweltpreis. Er wird jedes Jahr an Projekte mit Fokus auf Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Ressourcenschonung vergeben.



## 4 Veranstaltungen 2013

**Im Jahr 2013 wurde BRAVEAURORA durch folgende Veranstaltungen unterstützt:**

Beim Event „**Look & Cook**“ im März 2013 anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der ms. foto.group, wurden von den mehr als 600 anwesenden Gästen in der Tabakfabrik in Linz in Summe 10.000 Euro zu Gunsten von BRAVEAURORA gespendet! Die ms. foto.group unterstützt BRAVEAURORA bereits seit einigen Jahren, das insbesondere der Gründerin Martina Strobl und Geschäftsführer Peter Baier sehr am Herzen liegt. DANKE!



Foto: Andreas Tischler

*600 Gäste spendeten bei „Look & Cook“ zu Gunsten des Vereins BRAVEAURORA.*

In der **Vinothek VINO** in Schärding wurde im Dezember 2013 wieder „Wei(h)nachter!“ gefeiert und 1.315 EUR an BRAVEAURORA gespendet! Wir bedanken uns ganz herzlich bei Susanne Hargassner für die Organisation dieser tollen Veranstaltung und die großartige Unterstützung!

## 5 Auslandseinsätze von QUALIFIZIERTEN EHRENAMTLICHEN im Jahr 2013 & Ausblick 2014

BRAVEAURORA sucht regelmäßig qualifizierte Ehrenamtliche für die Projektarbeit vor Ort in Guabuliga. Der Einsatz sollte mindestens über einen Zeitraum von 6 Monaten erfolgen, da meist zwei Ehrenamtliche gleichzeitig vor Ort sind und die Jahresplanung der Freiwilligen ohne Lücken möglich sein soll. Bewerbungen sind laufend möglich, zumindest aber ein halbes Jahr vor dem geplanten Reisezeitraum, damit noch alle Vorbereitungen (z.B. Impfungen, Visum etc.) erledigt, sowie die verpflichtende eintägige Einschulung in Linz zeitgerecht wahrgenommen werden kann.

Als qualifizierte/r Ehrenamtliche/r arbeitet man intensiv mit dem Projektleiter vor Ort, dem lokalen Direktor Baba Seidu, anderen Ehrenamtlichen oder PraktikantInnen, dem Chief von Guabuliga, der die höchste Person im Dorf darstellt, und mit den zehn lokalen MitarbeiterInnen von BRAVEAURORA zusammen.

Damit jede/r sich bestmöglich mit den Stärken und Fähigkeiten ins Projekt einbringen kann, suchen wir gemeinsam mit jedem Ehrenamtlichen bereits in Österreich ein Haupt-Aufgabengebiet für den Einsatz. Da alle Kinder in ihre erweiterten Familien re-integriert werden konnten, steht nicht mehr die direkte Arbeit mit den Kindern im Vordergrund, sondern Projekte zur Dorfentwicklung und Unterstützung von gefährdeten Kindern.

Es werden Personen vor Ort benötigt, die **spezielle Qualifikationen** (vorhandene Berufserfahrung von Vorteil) in den folgenden Bereichen aufweisen:

- **Schulbildung** (Lernbetreuungsprojekte anleiten, homeworklessons am Nachmittag...)
- **Landwirtschaftsprojekte** (Garten, Greenbelt-Projekt...)
- **Medizinische Versorgung** (Unterstützung des Gesundheitsprojektes in Guabuliga)
- **Sozialarbeit und Pädagogik** (Unterstützung der Sozialarbeiterinnen vor Ort bei Hausbesuchen, Aufklärungsarbeit etc.)
- **Unterstützung bei den Baumaßnahmen**
- **Forschung** (Evaluation von bereits umgesetzten und Analyse/Konzeptentwicklung von geplanten Projekten vor Ort)
- **Technik / Handwerk** (Workshops anleiten, Know-How Sharing), wie zum Beispiel in den Berufsbildern TischlerIn / ElektrikerIn / MechanikerIn uvm.

Ohne die vielen überaus motivierten und kompetenten Freiwilligen in den vergangenen fünf Jahren hätte sich das Projekt in Guabuliga nie in diesem Ausmaß und Tempo weiterentwickelt, wie es heute vorzufinden ist.

BRAVEAURORA legt großen Wert darauf, dass Ehrenamtliche sehr sorgfältig ausgewählt und einem bestimmten Bereich vor Ort zugeteilt werden. So hatten wir im Jahr 2013 z.B.



SozialarbeiterInnen, die bei der Re-Integration und den Mikrokreditprojekten unterstützten, PädagogInnen, die sich um die Kinderbetreuung kümmerten und einen Lehrer, der sich im Bereich der Bildung engagierte.

Insgesamt fanden von 2009 bis Ende 2013 **35 Freiwilligen-Einsätze** für BRAVEAURORA statt. Den folgenden Personen, die freiwillig und gratis Zeit und Energie im Jahr 2013 aufgewendet haben, um sich für die gefährdeten Kinder in Ghana einzusetzen, gilt unser besonderer Dank:

Elisabeth Schipflinger	September 2012 – Februar 2013
Magdalena Ebert	September 2012 – März 2013
Mirijam Raith	Dezember 2012 – Juni 2013
Markus Diernhofer	September 2013
Vanessa Tremel	Oktober 2013

**Sozialarbeits- & Sozialpädagogik-PraktikantInnen:**

Mathias Spenlingwimmer	April 2013 – Juli 2013
Thomas Schneider	April 2013 – Juli 2013
Julia Harringer	Juli 2013 – September 2013

Ein Auslandsaufenthalt in Ghana bringt Veränderungen mit sich und schwingt im Leben eines jeden Volunteers nach. Die Erfahrung zu machen, wie wenig man nur braucht um glücklich zu sein, ist eine zentrale Einsicht vieler ehemaligen Volunteers. Der große Kulturschock tritt meist erst bei der Rückkehr in die westliche Welt ein.

Für BRAVEAURORA ist es immer wieder bewundernswert, wie viele Menschen bereit sind, im Auftrag einer größeren Sache, im Auftrag für andere Menschen zu handeln und welche Energie und Kräfte dadurch freigesetzt werden können.

*„Die Zeit in Guabuliga wird mir bestimmt lange in Erinnerung bleiben. Jeder Tag ist gefüllt mit vielen Erlebnissen, spannenden Abenteuern, interessanten Erfahrungen, herzlichen Begegnungen, aber auch Herausforderungen. Die Herzlichkeit und Lebensfreude der Kinder und Menschen hier ist ansteckend. Als Volunteer, aber auch als Sozialarbeiterin, erlebte ich viele berührende Momente, oft waren es kleine Dinge, die mich zum Lachen brachten und mir meinen Tag versüßten. N'sufu bei Guabuliga (My heart is in Guabuliga).“*

*Mirijam Raith*



## 5.1 Gut gemeint ist nicht gut genug – Volunteer-Business in Ghana

### **BRAVEAURORA STARTET SENSIBILISIERUNGSARBEIT ZUM THEMA „VOLUNTEER-BUSINESS“ UND KÄMPFT GEGEN DAS GESCHÄFT MIT WAISENKINDERN**

BRAVEAURORA wird regelmäßig durch ehrenamtliche Volunteers bei der Projektarbeit vor Ort unterstützt, jedoch werden diese genau ausgewählt, müssen eine benötigte Qualifikation mitbringen und bezahlen keinerlei Vermittlungsgebühren oder dergleichen. Dieses nachhaltige Konzept der Freiwilligenarbeit ist für die Projekte in Ghana überaus wertvoll, jedoch musste BRAVEAURORA in den letzten Jahren feststellen, dass sich in diesem Bereich ein neuer und sehr kritisch zu sehender Wirtschaftszweig des „Freiwilligentourismus“ gebildet hat. Ein Tourismusangebot für unqualifizierte Freiwillige wurde kreiert, das die Annehmlichkeiten des Reisens mit dem guten Gefühl des Helfens verbindet und fatale Folgen in den Entwicklungsländern nach sich zieht!

BRAVEAURORA tritt klar gegen diesen Trend auf und leistet seit dem Jahr 2013 aktive Sensibilisierungsarbeit durch Workshops mit jungen Menschen, Vernetzung mit diversen Organisationen und Aufklärungsarbeit in Österreich und Ghana gegen dieses boomende Geschäft mit Freiwilligen – das besonders in Verbindung mit Waisenkindern der Verkaufsschlager ist!

#### **Der Hintergrund:**

Rund um den Wunsch zu helfen hat sich eine Industrie herausgebildet, die den boomenden Wirtschaftszweig des „Freiwilligentourismus“ hervorgebracht hat. Ein milliardenschweres Geschäft, das von kommerziellen Firmen dominiert und durch die weltweit steigende Nachfrage von Volunteers angetrieben wird. Das Konzept der Freiwilligenarbeit wird mit jenem des Reisens verbunden und schafft ein populäres Produkt daraus.

Entwicklungszusammenarbeit und Erholungsurlaub werden verbunden: Im Kombi-Angebot kann man zuerst in der abgelegenen Dorfschule unterrichten und dann Badeurlaub machen, sich zwei Wochen um Waisenkinder kümmern und später auf Elefanten durch den Dschungel reiten. Privatwirtschaftliche Firmen haben in der Vermittlung unqualifizierter Freiwilligenarbeit ein lukratives Betätigungsfeld gefunden, Hilfe kommerzialisiert und Sozialarbeit in Entwicklungsländern für jedermann möglich gemacht.

„Gutes tun“, „der Welt etwas zurückgeben“, „sich sinnvoll betätigen“ – begründet werden die Freiwilligeneinsätze sehr ähnlich, ungeachtet der Herkunft, des Alters oder des beruflichen Hintergrunds der Freiwilligen. Die Möglichkeiten in diversen Sozialprojekten mitzuarbeiten sind schier unbegrenzt, und sie stehen jedem offen. Vorausgesetzt, man bringt das nötige Kleingeld mit und zahlt hohe Vermittlungsgebühren an die Anbieter. Den Großteil des Geldes erhalten dabei die Vermittlungsorganisationen selbst, die zumeist in den Metropolen der westlichen Industrieländer beheimatet sind und ihre Produkte an eine zahlungskräftige Käuferschicht aus

Europa, den Vereinigten Staaten und Australien verkaufen. In den Entwicklungsländern – und bei den Menschen, denen laut Werbebroschüren eigentlich geholfen werden sollte – verbleibt oft ein verschwindend kleiner Teil des Geldes.

Je eher das Produkt den Bedürfnissen der Kunden entspricht, desto größeren kommerziellen Erfolg verspricht es. Mit der Unterstützung kleiner, schutzbedürftiger Kinder hat die Industrie einen Bestseller gelandet. Der Verkaufsschlager „Hilfe für Kinder“ zieht Freiwillige an wie ein Magnet, und kein zweites Volunteering-Angebot erfreut sich so großer Popularität wie der Einsatz im Waisenhaus.

In Ghana kreieren internationale BesucherInnen mit ihrer Nachfrage nach schutzbedürftigen Kindern – und nach passiven Empfängern einer Hilfe, die auch die Qualifikationslosesten unter ihnen mit gutem Gewissen leisten können – den Rahmen für die kontinuierliche Produktion von immer neuen Waisenkindern in immer neuen Waisenhäusern. Die Erwartungshaltung, die durch die konstante Nachfrage nach Freiwilligeneinsätzen in Waisenhäusern erschaffen wird und der finanzielle Druck und Belohnungsmechanismus, der mit ihr einhergeht, wirken bis tief in die Savanne und setzen selbst in den abgelegensten Dörfern einen zersetzenden Prozess in Gang. Kinder werden aus ihren Familien heraus gerissen und in „künstliche“ Waisenhäuser gebracht, nur damit man Freiwillige empfangen kann, die mit sehr noblen Motiven armen Kindern in Afrika helfen wollen. Die meist jungen Menschen tun dies ohne zu hinterfragen, wem das Helfen im Schnelldurchlauf mehr bringt – den Menschen vor Ort oder den Freiwilligen selbst, die in ihrem Lebenslauf den obligatorischen Auslandsaufenthalt anführen können.

**Wenn man einen Auslandsaufenthalt als Freiwilliger plant, sollte man sich folgende kritische Fragen stellen:**

- bringe ich durch meine Qualifikationen einen Mehrwert in das Projekt oder mache ich den Einsatz primär für die Aufwertung meines Lebenslaufes?
- muss ich einer Organisation Vermittlungsgebühren zahlen? Wenn ja, wie hoch sind diese und für was wird das Geld verwendet?
- werben die Organisationen mit Waisenhäusern?
- wie nachhaltig sind die Projekte, in die Freiwillige vermittelt werden?
- braucht man eine Qualifikation als Freiwilliger oder kann man Entwicklungszusammenarbeit in diesen Projekten auch ohne jegliche Vorkenntnisse leisten?
- wie arbeiten die Partnerorganisationen vor Ort? Sind es NGOs oder Privatpersonen, die die Projekte vor Ort managen?
- wie sieht die Begleitung während des Einsatzes aus? Gibt es eine Einschulung für Volunteers? Im Vorhinein in Österreich / vor Ort in Ghana?

**Weiterführende Literatur:**

- ◆ Jonnson, Cecilia: The Volunteers – From missionary organizations to volunteers travel agencies. Dissertation, Linnaeus University (2012)
- ◆ Maag et.al: Commercial VolunTourism. A modern industry. Scandinavian College of Travel and Tourism (2012)
- ◆ Hanna Voelkl: Where are the children? Orphanage voluntourism in Ghana. In: Children, Youth and International Development“. Master Thesis, Brunel University (2013)
- ◆ Daniel Rössler: Helfen um jeden Preis. Seifert Verlag (voraussichtliches Erscheinungsdatum Jänner 2015)

## 6 KOOPERATIONSPARTNER

### HAUPTKOOPERATIONSPARTNER in Ghana:

**Youth Harvest Foundation (YHF)** in Bolgatanga (z.B. in Bezug auf Community Projects: Fair Trade, Sozialunternehmertum, Sexual Education).

### WEITERE KOOPERATIONSPARTNER:

**Zasilari Ecological Farmers (ZEFP)** in Walewale (in Bezug auf ökologische Landwirtschaft)

**Walewale Computer Lab by Mashood I. Mahama** in Walewale (in Bezug auf das IT-Kompetenzzentrum)

**Christian Health Association of Ghana (CHAG)** in Accra (in Bezug auf das geplante Krankenstations-Projekt)

**Spanish Doctors in Walewale** (in Bezug auf Gesundheitsfragen; Hygienefragen und das geplante Krankenstationsprojekt)

**Orphan Aid Africa**, South Ghana (in Bezug auf Re-Integration)

**Action Aid Ghana** (in Bezug auf die Bildungsprojekte und Aufklärungsarbeit)

**Afrikids** in Bolgatanga (in Bezug auf Community Projekte)

**Care Net Ghana** in Ohohe (in Bezug auf Community Projekte)

**Chance for Children** in Accra (in Bezug auf Know-How Austausch)

### KOOPERATIONEN WEITERHIN IN AUFBAU UND ENGEM AUSTAUSCH:

**UNICEF Ghana** in Bezug auf Re-Integration, Advocacy und Umsetzung der Care Reform Initiative in Ghana.

### MEMBERSHIPS in Ghana:

**Committee for the promotion of Family Based Care Ghana**, BRAVEAURORA ist aktives Mitglied dieses Komitees seit Oktober 2013 – Ziel: Vernetzung und Weiterentwicklung des Re-Integrationskonzeptes auf staatlicher Ebene gemeinsam mit dem ghanaischen Familienministerium und anderen NGOs in Ghana.

### EXTERNE EXPERTEN in Österreich:

**Ass.-Prof. Mag.arch Bärbel Müller**; Bärbel ist Architektin und Leiterin des IoA lab [applied] foreign affairs am Institut für Architektur an der Universität für angewandte Kunst in Wien (Bärbel ist die BRAVEAURORA Architektin und arbeitet regelmäßig mit ihren Studenten des IoA lab's in Guabuliga an aktuellen Projekten).

**Eva Pieber**, externe Expertin für die Landwirtschaftsinitiativen

**Christian Car**, ehemaliger Student von Bärbel Müller und externer Experte für das Guabuliga Greenbelt Projekt sowie Unterstützung bei Landwirtschaftsinitiativen

**Theresa Theuretzbacher**, ehemalige Studentin von Bärbel Müller und externe Expertin für das Wasserprojekt

**Maria Pilsl**, externe Expertin für die von BRAVEAURORA gestarteten medizinischen Initiativen in Guabuliga

**Maggie Cassidy-Brinn**, externe Expertin (und ehemalige Bildungs-Koordinatorin vor Ort) für die Bildungsprojekte in Guabuliga

**Daniel Rössler**, externer Experte (und ehemaliger Projektleiter vor Ort) für verschiedene Fragen im Rahmen der Professionalisierungsstrategie z.B. Wirkungsmessung und Mikrokreditprogramm

**Clemens Strobl** und sein gesamtes Team von Strobl & Kriegner in Linz, in Bezug auf das Marketing

## 7 Sponsoren 2013

Der Großteil der BRAVEAURORA Einnahmen besteht aus kleineren und größeren Spenden von privaten Spendern/Spenderinnen aus Österreich und der Schweiz. Gemäß dem Motto von BRAVEAURORA „small moves – big change“ zählt jede Spende und fließt 1:1 in das Projekt vor Ort in Ghana.

BRAVEAURORA wurde im Jahr 2013 zusätzlich von folgenden Groß-Sponsoren (Beträge ab 5.000 Euro) unterstützt:

- ◆ Das Institut für CT- und MRT-Diagnostik Linz unterstützte BRAVEAURORA mit einer Summe von 10.000 Euro. Vielen Dank für die jährliche Unterstützung!
- ◆ Die Firma HALI Büromöbel GesmbH unterstützte uns mit einer Spende in der Höhe von 5.000 Euro!
- ◆ Ein langjähriger Sponsor von BRAVEAURORA, der anonym bleiben möchte, finanzierte die Realisierung des Trinkwasserprojekts in Guabuliga mit einer Spende in der Höhe von 10.000 Euro!
- ◆ Die Werbeagentur Strobl & Kriegner unterstützt BRAVEAURORA fortlaufend und umfassend im Bereich Marketing und PR!

**Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Spendern für Ihr Vertrauen!**

## 8 Finanzbericht

Folgende Abbildungen zeigen die gesamten Einnahmen (Mittelherkunft) und Ausgaben (Mittelverwendung) von BRAVEAURORA im Jahr 2013 unter Berücksichtigung der österreichischen Konten und des Schweizer Spendenkontos im Vergleich zum Vorjahr.

<b>Mittelherkunft</b>	<b>2012 Euro</b>	<b>2013 Euro</b>
I. Spenden Österreich		
a) Ungewidmete Spenden	26.096,51	11.943,61
b) Gewidmete Spenden	1.620,00	10.750,00
II. Mitgliedsbeiträge	2.085,00	13.480,00
III. Einnahmen des Vereins		
a) Einnahmen aus Veranstaltungen	0,00	9.764,00
b) Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
c) Zinsen	29,94	17,36
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	25.000,00	0,00
<b>Mittelherkunft Spendenkonto Österreich</b>	<b><u>54.831,45</u></b>	<b><u>45.954,97</u></b>
V. Spendenkonto Schweiz		
a) Spenden Schweiz	CHF 100.918,54	CHF 0,00
	EUR 83.528,26	EUR 0,00
Wechselkurs 31. 12. 2013: 0,81503		
b) Zinsen	CHF 49,03	CHF 35,73
	EUR 40,58	EUR 29,12
<b>Mittelherkunft Spendenkonto Schweiz</b>	<b><u>CHF 100.967,57</u></b>	<b><u>CHF 35,73</u></b>
	<b><u>EUR 83.568,84</u></b>	<b><u>EUR 29,12</u></b>
<b>Mittelherkunft Spendenkonto Ö, CH</b>	<b><u>138.400,29</u></b>	<b><u>45.983,12</u></b>
VI. Verwaltungskonto		
a) Zweckgebundene Spenden für Verwaltungsaufwand	705,00	58,00
b) Zinsen	3,87	4,53
<b>Mittelherkunft Verwaltungskonto</b>	<b><u>708,87</u></b>	<b><u>62,53</u></b>
<b>Mittelherkunft Österreich gesamt</b>	<b><u>55.540,32</u></b>	<b><u>46.017,50</u></b>
<b>Mittelherkunft Ö, CH gesamt</b>	<b><u>139.109,16</u></b>	<b><u>46.046,62</u></b>

<b>Mittelverwendung</b>	<b>2012 Euro</b>	<b>2013 Euro</b>
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke		
a) Konto Österreich	70.228,12	38.863,39
b) Konto Schweiz	CHF 8.717,00 EUR 7.214,89	CHF 29.058,65 EUR 23.684,61
II. Spesen		
a) Konto Österreich	123,68	195,61
b) Konto Schweiz	CHF 40,00 EUR 33,11	CHF 38,00 EUR 30,97
Mittelverwendung		
Spendenkonto Österreich	70.351,80	39.059,28
Spendenkonto Schweiz	CHF 8.757,00 EUR 7.247,99	CHF 29.096,65 23.715,58
<b>Mittelverwendung Spendenkonto Ö, CH</b>	<b>77.599,79</b>	<b>62.774,97</b>
III. Verwaltungsaufwand	2.374,10	18.192,27
<b>Mittelverwendung gesamt</b>	<b><u>79.973,89</u></b>	<b><u>80.967,24</u></b>

### **Spendenkonto Österreich**

BRAVEAURORA legt großen Wert auf Transparenz, deswegen sind die Konten für Spenden und Verwaltungsaufwand strikt getrennt. Alle Spenden kommen 1:1 unseren Projekten in Guabuliga zu Gute.

Per 1. 1. 2013 beläuft sich der Kontostand auf dem Spendenkonto auf 23.380,12 EUR. Innerhalb des Jahres 2013 wurden Einnahmen in der Höhe von 70.876,48 EUR und Ausgaben in der Höhe von 64.051,89 EUR verzeichnet. Der Kontostand beträgt somit zum 31. 12. 2013 30.204,71 EUR.

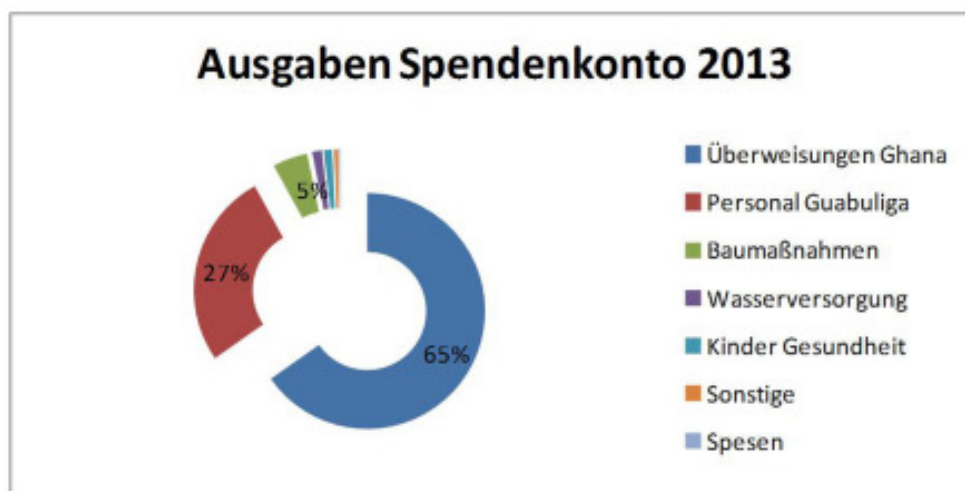
### **Einnahmen 2013**

Im Jahr 2013 konnte BRAVEAURORA auf dem Spendenkonto Eingänge in der Höhe von 70.876,48 EUR verzeichnen, davon 23.684,61 EUR, die vom Schweizer Spendenkonto überwiesen wurden. Es bleiben Einnahmen aus Österreich in der Höhe von 47.191,87 EUR. Knapp ein Drittel (29%) der Einnahmen setzt sich aus Mitgliedsbeiträgen zusammen, während jeweils ein Viertel Spendengelder (26%), sowie zweckgebundene Spenden (24%) ausmachte. Das restliche Fünftel (21%) sind Einkünfte aus Veranstaltungen.



### Ausgaben 2013

Im Jahr 2013 hat BRAVEAURORA etwa 60.000,- EUR investiert. Knapp zwei Drittel der Ausgaben des Spendenkontos (64%) wurden direkt nach Guabuliga überwiesen. Ein weiteres Drittel (34%) wurde in das Personal investiert, das in Guabuliga beschäftigt ist.



### Spendenkonto Schweiz

Per 1. 1. 2013 beläuft sich der Kontostand auf dem Spendenkonto in der Schweiz auf CHF 102.066,15. Innerhalb des Jahres 2013 wurden Einnahmen in der Höhe von CHF 35,73 und Ausgaben in der Höhe von CHF 60.038,00 verzeichnet. Der Kontostand beträgt somit zum 31. 12. 2012 CHF 52.063,88. Die Einnahmen sind Zinsen und die Ausgaben wurden auf die österreichischen Konten überwiesen.

### Kassa Guabuliga

40.000,- EUR wurden 2013 vom österreichischen Spendenkonto auf das BRAVEAURORA-Konto bei der ADB-Bank Walewale überwiesen. Das Geld wird vor Ort behoben und alle Beträge in bar aus einer Kassa bezahlt. Der Kassastand in Guabuliga betrug zum 1. 1. 2013 185,66 GHC. Der Kontostand bei der Agricultural Development Bank in Walewale beträgt zum 01. 01. 2013 14.130,94 GHC und zum Jahresende 7.721,13 GHC. Auf einer Prepaid-Kreditkarte befinden sich 3.138,56 EUR zu diesem Zeitpunkt.

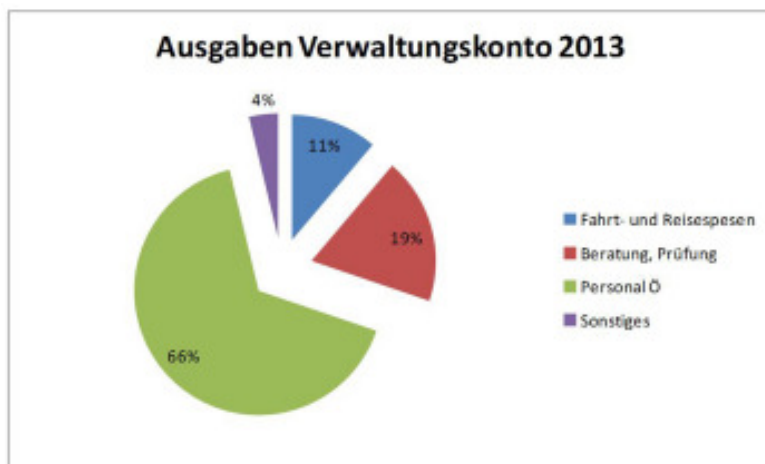


## Verwaltungskonto

Auf dieses Konto gelangen nur Spenden, die ausdrücklich von Spendern und Sponsoren für Verwaltungskosten überwiesen werden. Die Verwaltungskosten werden ausschließlich für notwendige Fahrt- und Reisespesen, Büromaterial, Vereinsinventar und Öffentlichkeitsarbeit verwendet, wobei wir uns bemühen, diese Kosten stets so niedrig als möglich zu halten.

Der Kontostand auf dem Verwaltungskonto beträgt mit 1. 1. 2013 2.296,13 EUR. Im Jahr 2013 konnten wir Einnahmen in der Höhe von 24.827,46 EUR und Ausgaben in der Höhe von 19.048,60 EUR verzeichnen. Dies ergibt einen Kontostand zum 31. 12. 2013 von 8.074,99 EUR.

23.837,50 EUR der Einnahmen wurden uns von einem Schweizer Großspender zur Verfügung gestellt für Verwaltungsausgaben, der Rest sind kleinere Spenden. Zwei Drittel des Budgets (66%) wurde für Personalkosten in Österreich verwendet, ein Fünftel (19%) für den Erhalt der Spendenbegünstigung und der Spendenabsetzbarkeit, weitere 11% für Fahrt- und Reisespesen und 4% für sonstige Ausgaben wie Öffentlichkeitsarbeit, Telefonspesen, Post und Büromaterial.



**In aufrichtiger Dankbarkeit und in respektvollem Vertrauen,  
der BRAVEAURORA-Vorstand**

**Dr. Christin Forstinger, Sarah Kotopulos, M.A., Julia Weberbauer M.A.**